

"Tagblatt-Gans". Edatter-Balle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenba.

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt - Daus" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abendt, außer Conntags.

Bezugs-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monatlich, M. 2.— vierteisthelich burch ben Berlag ganggaffe 21. ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteijabrlich burch alle beutichen Boftanftalten, auslichtieftlich Befteltiget — Bezugs-Betellungen nehmen außerdem entgegen: im Wiesbaben die Brocigftelle Bismardring 19, iowie die Ausgeleftellen in allen Teilen ber Stabt; in Biebeich; die bortigen ting gabeftellen und in den Benachten und im Rheingan bie betreffenden Tagblati-Träger.

Angeigen-Preis für die Zeile: 15 Big ihr lotale Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Meiner Angeiger" in einheitlicher Sahterm: 20 Big. in davon abweichender Sahaussührung, jowie für alle übrigen lotalen Angeigen; 30 Big. für alle auskwärtigen Angeigen; 1 MR. für lotale Mellamen; 2 MR. für auswörtige Wellamen. Sange, dalbe, drittelt und biereit Seiten, durchkeufende, nach delonderer Berechtung. — Bei wiederholter Aufnahme underänderter Angeigen in turgen Zwiichenraumen entsprechender Rabatt.

Angeigen-Annahme: Auf Die Abend-Ausg. bis 12 Ubr Berliner Rebaftion bes Biesbadener Tagblatte: Berlin-Bilmersborf, Gunbelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen mirb feine Bemahr abernommen

Montag, 24. August 1914.

Abend-Ausgabe.

Mr. 392. + 62. Jahrgang.

Vorwärts nach Krankreich hinein!

Siegeskunde.

Bon Sieg zu Sieg! Bohin auch im Land die bentschen Waffen dringen, wo auch der Erbseind durch die Windungen der Bogesen vorzudringen sich er-breistete, überall geht es Schlag auf Schlag. liberall reiht sich Erfolg an Erfolg. Es ist Weltteich ichte, was in diesen Tagen die fnappen Mel-ungen unseres Generalitabs fundtun. Die neuesten berrlichen Siege über die Franzosen haben angehts der Starfe der geichlagenen frangofischen Armee ind ihrer großen Berlufte eine enticheidende Beeutung. Gie bilden vielleicht die wichtigfte Ctappe

uf dem Wege — bis Paris. Dem jest wird es knaufhaltsam vorwärtsgehen.
Ru unversieglicher Machtfülle erstarkt inter dem Zwange des Krieges unseres deutschen Golfes Lebenskraft, wachsend von Stunde zu Stunde, der alles bezwingenden Sturmflut steigend. Jeder Leutsche, der Baffen zu führen vermag, fühlt in sich, in seinem Selbstbewußtsein und in seiner Becantwort-Meit, in feinem Urm und in feinem Billen, als unbwinglich die einheitliche und entichloffene Dacht ben, die das deutsche Bolf in seinem Rambf um Gein

der Richtsein einzuseten bat.

Ungezählte Millionen sind es, die von der Maas an die Memel die Waffen erhoben haben und noch den Baffen eilen werden, aber in jedem diefer schrmänner slammt das Feuer deutscher Treue und abserfeit, atmet deutsches Seldentum, das Idem eigenen Ich nicht fragt, sondern nur nach dem dem der Gesantheit, das auf dem Spiele steht. In dem einzelnen wirft vaterländisches Pflichtgefühl, das B, daß es auf ihn, auf jeden einzelnen ankommt, in diesem namenlos großen Schickjalsjahre jeder Nahlt, daß Deutschland in diesem Kriege auf jeden, in den Geerführern bis hinab zu den lehten Geeres.

abrten, mit untrüglichem Bertrauen rechnet. Bas über den Beginn des Krieges seither berichtet zeugt von der erhebenden Zuversicht, welche die eilegenheit der Kriegsbereitschaft und der selbsibekten Stärfe gewährleistet. Jede Kunde vom Kriegsduplatz, mag sie von der Westgrenze, vom Osten oder
den Meeren her kommen, bedeutet Bestätigung der
kteichen Zukunstsgewißheit, Verstärkung der Glaukteichen Zukunstsgewißheit, Verstärkung der Glaukteichen Zukunstsgewißheit, Verstärkung der Glaukteichen Zukunstsgewißheit, Verstärkung der Glaukteichen Zukunstschaft und Auften den Krieg, er auch an Gut und Blut erheischt, würdig des en deutschen Waffenruhmes, ebenbürtig den Groß-ten unserer Bater von 1813 und 1870, führen wird. dus allen Nachrichten der erften awangig Kriegstage icht die Losung: Borwarts jum Sieg! Ganz große licheidungen stehen jett für die nächsten Tage bevor. alle haben das Bertrauen, daß unfere Rriegs. fange und unfere Baffentaten im Ginflang den werden, daß der Sänger Worte wahr bleiben den. Wirklichkeit ist das Wort: "Fest steht und bie Bacht am Rhein!" Zur Tat wird der les!" und der Jubelklang preist die Babrheit: bei bir im Siegerkrans, Herricher des Bater-

Die Kriegslage.

8. Berlin, 24. Mug. (Eig. Trabtbericht) fiber bie ge-Iltige Sebeutung bes beutichen Sieges in Lotheingen in fein Zweifel bestehen. Die Bebeutung ist sogar nach tel Brofer, als man in ben ersten Stunden und Tagen benommen hat. Diefer Gieg bat bereits feine Ginwirtung bie Berbaltniffe im Elfo & nezeigt und er wirb zweifelbes auf ben anberen Briegefchauplagen, fowie auf bie ung ber Reutralen. Die Zuversicht affer matgeben-Areife in Berlin wurde burch biefen Gieg noch weiter att unb - fo wird uns berfichert - an bem en bg ul ien Sieg auf beiben Fronten begt man bier telei Zweifel mehr. Indefendere ware es falich, wollte blotalen Ginbruden nachgeben, bie bier und ba ntidt weniger gunftig wirten. Gur bie Beurteilung fann fommen, und biefe muft, wie gefagt, als gang außer. entlich gunftig bezeichnet werben. Der Große Ge-Aftab bat wieberholt jugefidert, bağ er fich in feiner Beteftattung an die Offentlichfeit ftreng an die Wahrheit in werbe und er wiederholt auch heute biefe Buficherung. h irgendwo (Grund gur Beunruhigung vorhanden fei ober tten follte, jo werbe auch bas nicht verichwiegen werben.

Die Beeresleitung hat gans mit Recht bas Bertrauen gu unferer Bevolferung, baß fie unter Umftanden auch einmal Diobspoften ertragen und auf fich nehmen würde und eine angitliche Rudfichtnahme in biefer Beziehung fiegt ber Heeresleitung forn. Aber auf ber anberen Seite liegt naturlich fein Anlaft vor, bie Tätigfeit und bas Ropfsichütteln gewiffer Bierftrategen ju unterftugen. Damit wurbe man nur bie Rervenfraft bes Bolfes aufs Spiel feben, auf bie es ichlieflich nicht weniger antommt als auf ben Gieg unferei Baffen. Dag man mit Coonfarbereien nicht weit fommt, muffen ja jest bie Frangofen an ihrem eigenen Leibe erfahren. Freilich hindert bas bie ausländifche Breffe nicht, bie Lugenfabritation in ungeheuerem Dage fortanfeben. Und liegt eine Ropenhagener Radridt bor, wo-Munitionsautomobile und wer weiß was noch erbentet haben follen. Ratürlich ift baran fein mahres Bort. Beiter hat die frangofifche Regierung bei ben Signatarmachten bes Saagener Abtommens gegen bie Berwendung von Dum = Dumgeichoffen burch bie bentiche Armee protestiert. Much bas ift eine Buge, bie gu bementieren ber Burbe bes Deutschen Reiches und ber beutschen Armee wiberfprechen würbe. Enblid ift heute Montagfruh 5 Uhr bon bem frango. fifden Kriegsministerium amtlich eine Melbung ausge-geben und von ber englifden Funffpruchftation Bolbhur über ben Ogean gefunft worben, bie beutsche Armee fei in wilber glucht und völlig in Unordnung über ben Rhein gurudgegangen. Bir meinen, bas beutiche Boll fann mit einem folden "Rudgug", ber ja wie nach Bruffel, fo aud balb nad Paris führen mußte, burdaus gufrieben fein,

Japan!

Bon Dr. Jojeph Bager.

Rachdem die erfte Berblüffung über die in der Beltgeschichte noch nicht dagewesene Dreistigkeit des javanischen Ultimatums an Deutschland sich gelegt hat, kann man eine sehr wohltätige Folge dieses Brigantenstückes beobachten. Man hält sich bei uns mit Betrachtungen über die bestätigte und militärische Redeutung tungen über die politische und militarische Bedeutung diefes Borganges nicht jonderlich auf, aber die flammende Entruftung und der ungeheure moralische Efel ilber dieses aus der Londoner Regie erwachsene Intrigantenstück erfüllt das ganze Bolf. Gin solches Erlebnis stärft nur das Bertrauen zu unserer guten Sache und erhöht tausendsach die sittlichen Eräfte, die uns den Sieg geben muffen auf den Schlachtseldern, wo wir den Bestand unserer Kultur und unserer nationalen Größe gegen die Madenicaften einer ich mutigen Rramerpolitit zu verteidigen haben. Nicht um Kiautichau han-belt es fich ja heute, nicht um die Werte von Sunderten von Millionen, die wir in anderthalb Jahrzehnten beispiellosen Fleißes und vielbewunderter Hingabe dort angelegt haben. Es handelt sich nur darum, daß wir in der Stunde des ichweren Kampfes noch weiter ein-geschnürt und am freien Gebrauch unferer Krafte gehindert werden sollen. In den eingeweihten Greifen der Dinge auch gar feine Uberraschung, und hier ist man sich auch vom ersten Tage an barüber flar gemejen, daß auf ben europäiich en Schlachtfelbern die Enticheidung über unfere Butunft nicht nur in Europa, sondern auch jenfeits der Meere fallen wird.

Dieje Entscheidung wird Japan nicht beeinfluffen. Die japanischen Staatsmänner find fich auch flar barüber. Soweit reicht ihr Wollen und ihr Ronnen nicht. Gie treiben überhaupt feine eigene Bolitif, fie find nur der Sflave, der in seiner finanziellen Rot willenlos gewordene Sflave Englands. In London, wo in aller Seimlichkeit und mit abgrundtiefer Beuchelei das Ret diefes großen Weltfrieges gesponnen wurde, ist auch dieses japanische Ultimatum, ift auch die aberwitzige Frechheit, mit der es feine Forderungen borbringt, erfonnen worden. Dies foll eine Dem iitigung Deutschlands sein, made in England". Wir erfennen diese Marke und werden die Antwort darauf nicht ichuldig bleiben. Wie gewaltig auch ihr Größenwahn fei, bie englischen Staatsmanner werden zu erfennen befommen, daß ihr Brogramm der "Berteilung der Erde mit Ausschluß Deutschlands" undurchführbar ift. Es find gu viele Sträfte porhanden und ju viele Gräfte im Entfteben, die sich diesem fiihnen Blan der britischen Weltherrschaft entgegenstellen, als daß er mehr wie ein Rartenhaus bleiben follte. Dafür forgt ichon die Berfidie Englands gegenüber seinen eigenen Bundesgenoffen und seinen eigenen Freunden. Für den Augenblid freilich wollen wir uns feinen

Illusionen darüber hingeben, daß die englische Politik in Japan einen gesügigen Handlanger gefunden hat, einen lohnheischenden afiatischen Diener, der sich ohne weiteres jum Sausfnecht bergeben möchte, um uns weiteres zum Hausknecht hergeben möchte, um uns aus Dstasien herauszuwersen. Wenn dies gelingt, so kalkuliert man in London, und wenn (ja wenn!) Deutschland in Europa besiegt und unschädlich gemacht ist, dann kann auch die Aufteilung Ehinas nach englischem Rezept in Angriff genommen werden. Das soll heißen: die Mongolei den Aussen, die Wandschurei den Japanern, Jünnan den Franzosen und das ganze übrige Ehina, so groß es ist, den Briten. Deutschland und die Vereinigten Staaten, das sind die einzigen Mächte, die als Handels-konkulieren und des ganze übrige enzigen Mächte, die als Handels-konkulieren und die Erreinigten Markte für die englische Industrie ernsthaft in Betracht kommen, die englische Industrie ernsthaft in Betracht fommen, würden Ieer ausgehen. Darum soll Dentichland zu-nächst einmal aus Kiautschau heraus. Ob man wirk-lich diesen schönen, von uns so prächtig ausgestalteten Blat, diesen ausgezeichneten Hafen den Fapanern zugedacht hat, das bleibt dahingestellt. Aber man hat es verstellt und er i die Be gierd e wieder zu erweden, ihre territoriale Unerfattlichkeit ausaunuten und ihnen ein Geschäft vorzuschlagen, bei dem simigen ind ihnen ein Gelchaft dorzuschlagen, det dem sie augenblicklich nur irgend etwas zu gewinnen und nichts zu verlieren haben. Die Japaner, hinter deren "Kulturmaske" nur der nackte Egoismus sitzt und die im Grunde den Russen, den Deutschen und den Eng-länder gleichmäßig hassen, sind darauf eingegangen. Die Berufung auf das englisch japanische Bündnis ist eine un ver sich ämte Lüge. Dieses gilt nur für den Folle daß England von einer anderen Wocht aus

den Fall, daß England von einer anderen Macht an-gegriffen wird. Aber England hat uns, und zwar aus reiner Scheelsucht, den Krieg erflärt. Wir haben den Japanern nie etwas zuleide getan oder doch viel weniger als ihre heutigen Berbündeten, die Russen und Franzosen, die mit uns zusammen nach dem Frieden von Shimonoseki die bekannte Intervention unternahmen. Wir haben freigebig den Jahanern alles von unserer Kultur geschenkt, was sie bei der immerhin beschränkten Aufnahmefähigkeit ihres oberfläcklichen Nationalcharakters übernehmen konnten. Wir sind ihre Lehrmeister im Beerwesen gewesen, und ihre militariichen Erfolge über die Ruffen waren unsere Erfolge. Sie bevölferten seit Jahrzehnten und bevölferten bis zur vorigen Boche unsere Universitäten, und jeder einzur vorigen Boche unsere Universitäten, und jeder einzelne von diesen, die sich bei uns nährten, heuchelte uns die dickste Freundschaft. Das meiste von dem, was sie an Industrie besitzen, verdanken sie dem, was sie an unseren technischen berdanken sie dem, was sie an unseren Fabrisen verdanken sie dem, was sie an unseren Fabrisen. Bir sind zu gut müt ig gegen sie gewesen, das ist alles. Bir wusten, daß Japan von seinem Kompse gegen die Kussen noch heute erschöpft und in absehbarer Beit zu kainen weiteren Verstengen mit ihm söhig ist. feinem weiteren Wajfengang mit ihm jabig ist. mußten alfo, daß es fich mit den Ruffen berftandigt und fich ber englischen Bolitif auf Gnade und Ungnade ergeben bat. Rur daß die Japaner ihre Dienerrolle in diefer efelhaften Brutalität offenbaren würden, hat uns einigermaßen überraicht. Der größere Teil des Ab-icheus aber gilt auch bier ihren englischen Herren.

Es braucht nicht aufs neue gefagt zu werden, daß die Abrechnung nicht draufen im Stillen Ogean erfolgt. Es ift felbstverftand. lich, es ist natürlich, daß unsere kleine oftafiatische Kolonie gegen einen japanischen Angriff nicht au halten ift, und auch China wurde fich ein Bordringen ber Japaner nach dem Sinterlande von Schantung, auf das sie es natürlich abgesehen haben, gefallen lassen müssen. England würde noch den Borteil einheimsen, daß seine in Oftafien liegenden Rriegsichiffe für die Bermendung im Mittelmeer frei werden. Und den Ruffen gibt die Saltung Japans die Möglichkeit, auch ihre fibi-rifchen Armeekorps, jum Teil wenigstens, für die Operation in Europa zu verwenden. Erleichtert wird hierdurch unfere Situation nicht, aber das find Folgen, die fich erft nach längerer Beit fühlbar machen fonnen, und bis dabin, fo hoffen wir, baben wir gang andere Dinge in die Bagicale gu

Die Beit wird nicht fern sein, wo fich berausstellt, bag die finnlose und unmoralische Kombina-

tion, die fich gegen uns verschworen, nicht haltbar ift. Gie wird uns nicht gertrummern und nicht bernichten, und das Wort des Kanglers wird sich bewahrheiten, daß Deutschland nicht unter die Räder kommt. Wir vertrauen auf unfer gutes deutsches Sprichwort: "Ehr-lich währt am längsten." Eine Politik, die unter lügnerischen Borwanden Carmaten und Mongolen wider nerischen Vorwanden Sarmaten und Atongoten ibloet das Herz der europäischen Zivilisation heßt, muß notwendig an der Macht dieserZivilisation zugrunde gehen. Notwendig muß sie neue Widerstände auf den Plan rusen. Die Vereinigten Staaten sind heute nicht unfere Verbündeten; ihre Sympathie für die stammverwandten Engländer ist groß, und das ungeheure Wert der dritts sie gegen und einzunehmen. Mer die Amerikaner jeht, fie gegen uns eingunehmen. Aber die Amerifaner behalten, darauf durfen wir vertrauen, ihren fühlen Ropf. Gie find und bleiben die Todfeinde der Sapaner, die mit ihnen um die Berrichaft auf dem Stillen Ogean ringen und die ihre eigene Rultur in den westlichen Staaten ernsthaft bedrohen. Und sie sind wie wir die Todseinde des Gedankens einer britischen Weltherrschaft und der britischen überhebung, welche die Länder dieser Erde nach dem Gutdünken des Foreign Office verteilt wissen wöchte. So wenig kriegerich ausgehlicklich die Stimmöchte. So wenig friegerisch augenblicklich die Stimmung in den Bereinigten Staaten sein mag, die Bolitik, die England gegenwärtig gemeinsam mit seinem japanischen Berbiindeten betreibt, zeigt ihnen klar den Weg, der ihnen für die Zukunft vorgeschrieben ist.

Abend Musgabe, 1. Blatt.

Auf den Schiffbruch der Räuberpolitif, sich jest in dem englisch-japanischen Ultimatum wegen Kiautschau kundgibt, dürsen wir sicher rechnen. Und in dem großen Ringen, das wir jest um unsere gesamte nationale Existens durchzusechten haben, bildet der oftasiatische Schauplatz nur eine unterge-ordnete Szene. Harren wir voll Bertrauen den Entscheidungen in Europa entgegen, welche die unerschlitterliche Bucht uns bringen muß, mit der ein in tiesem sittlichen Wollen geeintes Bolf fich feinen Gegnern entgegenwirft. Die ichmubige Rramerpolitit, bie ihre Biele mit gemieteten Soldnern und gelben Rulis verficht, wird vor diefen reinen, großen, ethischen Rräften zusammenbrechen.

Aus dem großen Hauptquartier.

Die Beicheibenheit unserer Deersührer,

Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Kriegsberichierstatter der "Boss. Ig." meldet aus dem Großen Hauptquartier: über den Sieg der Armee des deutschen Kronprinzen können Sinzelheiten noch nicht gebracht werden. Charakteristisch ist, daß ein Heersührer am Abend einer großen Schlacht seinen Sieg durch die Meldung zum Ausdruck brachte: Die befohlene Linie ist erreicht! Was liegt alles in diesen Worten! Genau so, als ob ein Beselh auf dem Ererzierplat ausgeführt worden wäre. Der Sieg der Armee des deutschen Kronprinzen, so schreibt der Berichterstatter, ist von der größten Bedeutung. Die Siege Die Beicheibenheit unferer Beerführer, Berichterstatter, ist von der größten Bedeutung. Die Siege des baherischen und des deutschen Kronprinzen und die Offen-sive der deutschen Truppen haben das französische Geer zerriffen und werben ben frangofifden Kriegsplan wohl gum Teil gerftört haben.

Stalien bentt nicht baran, feine neutrale Saltung aufaugeben. O Rom, 24. Mug. Giolitti, ber bem "Echo be Baris" Bufolge in einer geheimen Miffion in London weilen follte, fint rubig in Cavour, Biemont. Das Gerudt, bag bie Mobilmachung ber italienischen Armee bevorstehe, ift auf nationalistische Treibereien gumatigen Augenblid feine Mobilmachung beabsichtigt im gegenwärtigen Augenblid feine Mobilmachung. Es wird an allen zuständigen Stellen verfichert, bie Regierung bente nicht baran, bie neutrale Saltung aufzugeben, fie werbe fich nicht von Rrafeelern unb Draufgangern überrumpeln laffen und werbe bie Torheiten Diefer Rreife nicht fanttionieren.

Heber 2 Millionen deutsche und öfterreichische Hriegsfreiwillige.

Die Kriegsfreiwilligen aus Elfaß-Lothringen. s. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drabtbericht) Bu ber Jahl von 1 200 000 beutichen Kriegsfreiwilligen hat San von 1 200 000 bentschen Kriegsfreiwilligen hat Elsaß-Lothringen nicht weniger als 90000 beigebracht. In allen reichsländischen Garnifonen und größeren Ortschaften war der Andrang von Freiwilligen gang enorm. Ja selbst in den französisch gesinnten deutschen Grenzorten meldeten Greiwillige sich in großer Rohl zum Friegsbienst Freiwillige fich in großer Bahl gum Kriegsbienft.

W. T.-B. Bien, 24. Mug. Es ift nicht nur die volle Bahl aller Ginberufenen unverzüglich gu ben Fahnen geeilt, sondern es haben sich auch nicht weniger als 800 000 Freimillige gemelbet. Die beiden Raiserreiche, bie Schulter an Schulter fampfen, haben gufammen also über 2 Millionen Freiwillige zu ver-

Belgien als neues Reichsland?

In Berliner Mättern, die häufig zu halbamtlichen Kundgebungen benutzt werden, wird bereifs unumwunden gesagt, daß das jehige Königreich Belgien, das heimlich mit Frankreich und England gegen uns berdündet war und sich bei Ausbruch des Krieges sofort auf die Seite unserer Gegner stellte, ju bestehen aufhoren werbe. Das ift, wie wir erfahren, allerdings geplant. In bieser Be-giehung ift, wie wir bingufügen konnen, ber Gebanke bereits erörtert worben, aus Belgien ober einem großen Teile biefes angeblich "neutralen" Königreichs ein neues Reichs-Iand zu machen.

Der Ginbrud ber Ginnahme Bruffels in London.

8 London, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht) In London hat die Rachricht von der Einnahme Bruffels ich wer depris mierend gewirkt. Die Antwerpener "Wetropole" hat gestern bestätigt, daß unsere Truppen ohne die geringe sten it bergriffe Bruffel genommen haben, daß sie nicht über die Boulebards gezogen find und bag die beutsche Fahne nicht auf bem Königlichen Schloft aufgezogen worden fei. Die Bruffeler Zeitungen find meift nach Gent verlegt worben. Der "Goir" ericheint weiter in Bruffel, obgleich alle Drabte mit ber Hauptstadt abgeschnitten sind. Die belgischen Blätter bringen Kachrichten von der Reise Kaiser Bilhelms unter der Aberschrift "Attila II. in Maing". (Diese Frechheit wird man ihnen icon austreiben. Schrifti.)

Der Rommanbant von Lüttich als Rriegsgefangener in Magbeburg.

Magbeburg, 24. Mug. Der bei ber Erfturmung Luttichs von den Deutschen gesangen genommene Festungssommandant Leman wurde Sonntagnachmittag in Magdeburg erwartet, wo er als Kriegsgefangener in der Zitadelle untergebracht werben foll.

Die Siegesfreude.

Siegestelegramme bes Aronpringen. # Berlin, 24. Aug. (Gig. Drahtbericht) Der Kronprinz hat über seinen ersten Sieg folgendes Telegramm an die Kronprinzessin gerichtet: "Armee glänzenden Sieg ersochten. Franzosen teilweise fluchtartig zurück. Grüße. Wilhelm." — Ferner hat der König von Württem. berg gestern folgendes Telegramm erhalten: "Bölliger Sieg. 13. Korps bewunderungswürdig geichlagen. Bin ftols, foldje Truppen unter meinem Rommanbo gu haben. Bilhelm, Rronpring."

Rundgebungen vor bem Berliner Schloffe.

Kine Aniprache ber Kaiserin.

Eine Aniprache ber Kaiserin.

Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht) Bor dem Kgl.
Schlosse sammelte sich auch geitern wieder eine begeisterte Menschennenge an. In der 10. Stunde trat die Kaiserin mit der Prinzeisin August Wilhelm auf den Balson. Alsbald verdheitete sich über den Schlopplad feierliche Stille. Mit weithin vernehmlicher Stimme rief die Kaiserin der Menge zu: Ich danke Euch, liede Leute, daß Ihr erschienen seid. Wir vollen auch unierem Geren dansen, daß er unserem Kronwollen auch unjerem Geren banten, dag er unferem Rronpring ben Gieg berlieben hat.

Gine Uniprache bes Ronigs von Burttemberg.

W. T.-B. Stuttgart, 24. Aug. Bei einer großen Rundgebung bes Bolfes bat ber Ronig bon Buritemberg, wie ber "Schwäb. Merfur" meldet, gestern abend um 7 Uhr solgende Ansprache bom Balton bes Schlosses aus gehalten: "Ihnen allen unseren herzlichsten Dank für die patriotische Rundgebung. Run haben also auch württembergische Truppen ruhmreichen Anteil genommen an dem mächtigen Ringen und dabei in höchstem Maße ihre Pflicht getan, wie ich das auch niemals anders emvartet habe. Biel Blut wird in ben letten Tagen gefloffen fein und furchtbar find bie Opfer, die bon unserem Bolle verlangt werden. Aber fo Gott will, werden fie nicht um fonft gebracht fein und die Welt wird feben, daß wir sie freudig und mit Begeisterung bringen; aber nicht nur freuen wollen wir uns, jondern bor allem Gott banten, ber unferen Baffen und unferer guten und gerechten Sache den Sieg verlieben bat. Stimmen Sie alle ein in den Ruf: Unfere braven Soldaten und unfer geliebtes Baterland Hurra!

hd. Stuttgart, 23. Aug. Der Ronig hat beute mittag angeordnet, daß alle Kirchengloden läuteten und ein Salut der Artillerie von den Höhen der Stadt abgegeben wurde anläß-lich des Sieges des deutschen Kronprinzen dei Meh, bei

weldhem viele Teile des 13. württembergischen Arneefords bei teiligt gewesen sind. Der Sieg löste in der Stadt große Bei

hd. Karlsruhe, 28. Aug. Unter Biktoriaschießen und Glodengeläute veranstaltete die Karlsruher Bürgerschaft große Siegesseier. Städische Gesangbereine trugen vor Residenzschloß patriotische Lieder vor. Anwesend waren das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und das Prinzenpaar War. Bom Schlokhalfon bielt der Arabbar von eine bes Mag. Bom Schlogbalton hielt ber Grofbergog eine bes

geistert aufgenommene Ansprache.

hd. München, 23. Lug. Eirstern abend spielte auf Anorde nung des Bürgermeisters eine Musikfapelle auf dem Rata hausturn patriotische Lieder. In einer kaum jemals dogeweisenen Weise waren der Marienplat und die ganzen geweisenen Weise waren der Marienplat und die ganzen Rebenstraßen von Taufenden von Menschen belagert, so det der Strahenbahns und sonstige Berkehr aufhören mußte. Die Menge sang die betreitste Lieben aufhören mußte. Menge fang die patriotischen Lieder gum größten Teil begleitend mit. Biele Leute zogen nach dem Wittelsbacher Paleib, two der König neuerdings seiner Freude über den großen beuticken Giec im Lattelnach Greude über den großen beutiden Gieg in Lothringen Ausbrud gab.

fiber bie panifartige Flucht ber Frangofen meldet der Berichterstatter der "Frankf. Sig." vom westlichen Kriegsschauplat: Großes Sauptquartier, 23. Aus-Der Gieg ber fronpringlichen Armee bei Longwy ift rod fommen, da hier ebenfalls der Rüdzug der Franzosen in voller Auflösung erfolgte. Sine sofort nachstoßende Kavalleriedivission fand die Rüdzugsstraße mit Ausruspungsftüden, Gewehren, Tornistern und Käppis übersät. Die Ber folgung wird energisch fortgesetzt. Die bei Metz geworsenen französischen Heeresteile gehen weiter zurück. Die Französischen seilweise gut, doch zeigt die große Anzalf französischer Eefangener ein Nachgeben des Geiftes der Arubren, aber sie sind auch ein Nachgeben des Geiftes der Truppen, aber sie sind auch ein Beweis für die ausgezeichnete beutsche Führung, die in sehr schwierigem Waldgelande, wo teilweise Infanterie ohne Artillerievorbereitung angreifen mußte, viele Gefangene abschnitt. Die deutschen Truppen griffen in den letten Tagen mehrfach trot Mangels an Artillerievordereitung die besestigten französischen Stellungen mit großer Bravour an und warfen alles über ben

Afrifanifche Truppen an ber Grenge bes Glfaf. Hd. Burich, 22. Aug. Rach ben Ausfagen vermundetet Franzosen, die Baseler Blatter wiedergeben, befinden fich in Sundgau Turfos und Zuaben, afrifanische Jäger und Senegalefen. Namentlich die Dorfer Flachstander Tagsborf, Landfer, Brunnstadt, Seiweiler und Morichwelle

haben furchtbar unter den Kämpfen der leisten Tage gelitten. Klachslanden und Brunnstadt sind vollkommen zerschoffen. Die beutichen Truppen fampften nach ben Ausfagen ber ver wundeten Frangofen heldenmutig. (Roln. 3tg.)

S. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahibericht) Die ersten Ber wundeten sind gestern vom westlichen und öftlichen Kriegsschauplat in Berlin eingetrossen, im ganden etwa 1500. Es handelt sich meist um Leichtversetzte, die berschiedenen Lazaretten untergebracht wurden. Wends 6 like erschieden bie Kaiserin mit der Aringestin August Die erften Berwundeten in Berlin, ericien bie Raiferin mit ber Bringeffin Augu Bilhelm im Garnisonslazarett in Tempelhof, wo ein Tei ber Berwundeten untergebracht ist. Die Kaiserin ging bestt zu Bett und unterhielt sich mit jedem einzelnen. Soldaten. Sie ließ den Berwundeten Blumen überreichen. Unter den Berwundeten besinden sich auch einige Rusperiden. die einen beslagenstwerten Eindruck mochan. Das Schubper bie einen bellagenswerten Eindrud machen. Das Schubpet war bei den meisten bollständig zerrissen, Das Schubertein bung ließ diel zu wünschen übrig. Einige der Justen tropen eine feldgraue Unisorm, die aus einem sadartigen geinen stoff gesertigt ist. ftoff gefertigt ift.

Detmold, 22. Aug. Der Kaifer hat an den regierenden Fürsten zu Lippe aus Anlah des Gelbentobes des Pringen Friedrich Wilhelm zu Lippe folgendes Telegramm per richtet: "Ich bitte Dich ben Mushen richtet: "Ich bitte Dich, den Ausbruck meiner wärmften geine nahme enigegenzunehmen aus Anlaß, des Todes Deines braben Onfels, welcher als leuchiendes Beispiel eines infind beutschen Bringen an der Spike feines beutschen Prinzen an der Spihe seines Regiments bei Dittel ben Helbentod frarb für Kaiser und Reich. Withelm, L. R.

Der Dank bes Kaisers an die Eisenbahner.
W. T.-B. Berlin, 22. Aug. Der Kaiser hat solgende
Kabinettborder erlassen:
Wobilmachung und Bersammlung des Soeres an
ben Grenzen sind bollendet. Mit beispielloser Scherbeit
und Bünklichkeit haben die beutschen Eisenbahnen gegengliegen Transporthemeenwaren ausgestissen. Dansbar gegewaltigen Transporthewegungen ausgeführt. Dansbar gebenke ich zunächt der Männer, die seit dem Kriege 1870/Al in stiller Arbeit eine Organisation geschaffen haben, die nur mehr ihre ernste Probe glänzend bestanden hat. Alle deutsche aber, die meinem Kuie inlagend wissenden hat. aber, die meinem Rufe folgend mitgewirft haben, bas bentide

Rollende Büge.

Die gange blaubuftige Commernacht, Da rollt es vorüber, vorüber; Das find bie Buge, bie jungdeutiche Kraft In Beinbesland tragen hinüber.

Das find die Buge, die Tod und Brand Bu gesegneten Sturen bringen - berrgott, wir haben es nicht gewollt! Es gilt, um bie Ghre jett ringen,

Gin gellender Bfiff und es halt ber Bug -Ein hurra wie Sturmesbraufen, Die Bacht am Rhein und bas Raiferlied -Und weiter bie Raber faufen.

Und wieber ein Bfiff und wieder ein Bug -Die Erbe bebt wie im Fieber - -Die gange blaubuftige Sommernacht Die gange blaudunge Conniber hinüber. Rollt Deutschland jum Feinde hinüber. M. Treu.

Auf dem Grenzbahnhof.

Aus einem beutichen Grengbahnhof im Besten, beffen Namen wir aus naheliegenden Grunden hier nicht nennen tonnen, geht und ein Stimmungsbild zu, das uns das be-wegte Leben und Treiben, das bort jeht herricht, anschaulich ichildert: Truppentransporte und Transporte bon Gefangenen und Berwundeten wechseln bei uns in bunter Reihenfolge ab, und wir haben bier eine Julle von Kriegsbildern, wenn wir auch von feindlichen fiberfällen selbst glüdlichenveise verschont e blieben find. Die Frauen unferer Giadt bringen auf bem Bahnhof ben burche benden Rriegern Erfrijdungen, tochen ihnen Suppen, Raffee, Tee, verabreichen Butterbrote und fullen die Felbflaichen. . . Da tommt eben ein bunt gufammengewürselter Transport bom Kriegsichauplat: gurudgefeste frante Arieger, leicht Bermundete und Gefangene. Salb mißtrauisch nehmen fie die Gaben entgegen, halb miftrauisch, weil fie in ben letten Tagen wahrlich Grund genug gum Digtrauen gehabt haben. Frauenhande find es ja gewefen, Die fich in graufamer Beife an ihnen und ihren Rameraden bergangen haben. "Ra, bon Ihnen tann ich ja annehmen", erflärte treubergig ein leicht verwundeter Rrieger, dem ich einen Becher mit Raffee reichte, "aber bie ba bruben in Belgien tun uns nur Bojes an. Das find icon feine Frauen mehr, bas find wilbe Liere." Und nun ergantte er, was er erlebt hat. Im Quartier ift feinem Rameraden, mit dem er Band an Band geichlafen hat, nachis von der Quartiergeberin Kehle burchschnitten worden. Ihm seibst ist es nach dem Ge-nuß von Fleisch und Suppe so elend geworden. Das Essen war vergiftet gewesen. Ein Unteroffizier, der in Lüttich mitgefampfi bat und ale Lungenfranter ins Lagarett muß, zeigte gwei vergiftete Bfeile bor, bie eine alte Frau bom Dache ihres Saufes berab auf beutiche Golbaten abgeichoffen hatte. Es waren formliche Indianerpfeile, mit eifernen Biderhalen an ber Spige. Giner war bem Soidaten im biden Reber feiner Stiefelichafbe fiben geblieben, und mit lachenbem Stolge wies er die Stelle, die ber Bfeil burchbohrt hatte. Die "Belohnung hat die Alte bald gefriegt, ergablte er weiter. "An bie Saus. wand wurde sie gestellt und erschoffen." Geelenruhig läst sich ber Litticher Kampfer kalten Tee in die neue Feldslasche füllen und dann holt er aus der Brusttasche zwei zerknitterte Bilber hervor: seine junge hübsche Frau und sein Baby, und er ftrablie bor Stold, bag die Damen feine Liebe betrachten

Es beginnt ein Fragen über das Woher und Wohin, alle den Suß icon in Bainderfand Woher und Wohn, alle die den Suß schon in Fragen über das Moher und Mohn, was gestagt, denn wohl jede der Frauen hat den Gatten, fler oder Söhne in den Krieg geschieft, um deren Schickselle fie fie bangten. Groß ist der Aufal bangten. Groß ift ber Jubel, wenn einer gar vom Regiment ift ober wenn ein hinausziehender Gelegenheit bei aufgetragenen Gefte. die aufgetragenen Grüße zu übermitteln, dem werden ist noch nicht bid gentle bestellt, und das beste Warrieben den ist noch nicht die genug besegt. Und auch diese fahren mit hurra und großen Beriprechungen; aus Paris tvollen fansichtstarten schreiben und Ansichtstarten schreiben und Champagner mitbringen! ein ältliches Schepaar hat ichon niehrere Stunden auf eine Bant neben unieren Tife Bank neben unserem Tisch gesessen, die Frau hat berweite Augen, still und ernst sith ber Mann neben ihr. Wir word lange nicht, sie zu fragen, bieten ihnen aber ichließlich eine heißen Trunk an. Da schluchzt die Frau auf, sie sichen dem Bahnshof und warten auf die Leiche ihres Softes, bat Posten gestanden an der Grenza is kenterwicks übersale hat Boiten gestanden an der Grenze, ist hintermids überfalle worden und in den Fluß geworfen. "Er war von füng mein Bester", wimmert die Frau. "Das ist der her flüstert eine aus unserer Mitte, eine junge Dane, der Bruder als junger Offizier vor kurzem in Feindesland de Deldentod gesunden hat. Selbeniod gesunden hat. . Jeht fommt ein Gabellenieter, er tut etwas geheinnisvoll, während er um et Kanne Kaffee und trackens Wenne W Ranne Kaffee und trodenes Brot bittet für ein paar frank fifche Gefangene. Die Get sifche Gefangene. Die Gefangenen siban in einem Gift wagen, ben unsere Soldaten bewachen. Durch eine Spale b Tür wird ihnen Kaffee und Brot gereicht, fie greifer fie danach, einige stammeln ihr "merci", die meisten fitzundstinnig da banach, einige stamm: In ihr "merei", die meisten stampfinnig da. Es sind blutjunge Menschen mit mein Gesichtern, schmutziger, verwahrlofter Uniform. Den fehlt die Mithe, sweien die Stiefel, sie machen einen nach gestellt der Mithe sweien die Stiefel, sie machen einen fan der Gindruss. Gindrud, Bor dem Bagen hat sich eine ffeine Schat

Boff in Baffen auf ben Schienenwegen bem Feinde entgegen-Jumerjen, uren und Bahnbevollmächtigten jowie ben deutden Gijenbahnberwaltungen bom erften Bemten bis jum letten Arbeiter, spreche ich für ihre treue hingabe und Bflichterfüllung meinen Raiferlichen Dant aus. Die bisberigen Leiftungen geben mir bie Icherfte Bemahr, daß die Gifenbahnen auch im weiteren Berlauf des großen Rampfes um bes beutichen Bolfes Bufunft bebergeit den höchsten Anforberungen ber Beeresführung gebachjen fein werben.

Großes Sauptquartier, den 22. August 1914. (gez.) Bilhelm I. R.

Reine Befleibungogegenftanbe mit ber Felbpoft ichiden. W. T.-B. Berlin, 22, Mug. Es liegt Beranlaffung por, bie Bestimmungen ber Feldpostbienstordnung hingutveisen, bonach Befleibungs- und Ausruftungsgegen-fande für einem Truppenteil Angehörige von ber Berjendung durch die Feldpost ausgeschlossen sind. Diese Gendungen ind grundsätlich von den Ersattruppenteilen urch Bermittlung der Gtappenbehörden nach dem Kriegshauplat gu befordern.

Das Schidfal bes beutiden Ronfuls in Finnlanb.

X Stodholm, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die Befürch-bung, bag ber beutsche Bigekonsul in Nabo, Gaebede, ber ngeblich bem Deutschen Reiche 10 finnische Lotsen verschafft baben foll, bafür mit seinen brei Brübern in Betersburg dum Tobe berurteilt worden fei, icheint fich nicht zu bebahrheiten. In einem Telegramm an eine hiefige Aftien-Befellichaft bittet Gaebede um Beiterbeforberung ber Rachicht an seine Familie in Deutschland, daß sich die Sache so Tonen laffen werbe, daß er balb auf freiem guß gu fein

Die Sürsorgetätigkeit.

Schaffung einer Bentralftelle. W. T.-B. Berlin, 24. Aug. Die "Norbb. Allg. Stg." Reibt: Bie bor 100 Jahren, ba Preugen bas Joch ber tembherrichaft brach, fo auch heute, da Deutschland gegen ne Belt in Baffen um fein Beben tampft, regt fich thig in allen Kreisen bes Bolles herzbewegendet die Angehörigen von Kriegern, die in der Lage sind, zu erban, geben nach besten Kräften. Privatpersonen, Bereine Kommunen wetteisern miteinander. Es ist zu enwarten, beiterhin die Freigebigfeit wachft in bem Dage, in dem Bedürftigfeit gunimmt. Die Bilfsaftionen find allgemein til ich organifiert; bas muffen fie auch bleiben, ba fich nur Mich mit Giderheit beurteilen lagt, wo und in welchem Um-Be es gilt, ber Roilage ber Angeborigen und hinterebenen unferer Rrieger gu fteuern. Immerbin aber wird bortommen, daß in eingelnen Orten mehr Mittel gur Bersing siehen, als in einzeiten Otten neht deiner zur Seines siehen, als unmittelbar notwendig sind, während in deten Orten ausreichende Mittel fellen. Da gilt es, einen us gle ich zu schäffen; entbehrliche Mittel müssen einer mitallielle zugeführt werden. Das Fehlen ausreichender des muß dort angemeldet werden. Auf solche Beise an ein Aberichuf ber befonders leiftungsfabigen Organifamen und fommunalen Berbande ben Bedurftigen gugeführt Gine folde Bentralitelle bilbet bas Minifterium annern in Berlin. Gine bochherzige Spende bes fers von 100 000 Dt. bilbet ben Grundftod für die in der tralstelle anzusammelnden Mittel. Für das Ministerium Immern ist bei der Reichsbank ein Konto zur Unterdung bedürftiger Frauen und Kinder der deutschen Behr-mer eingerichtet worden. Diesem Konto werden ge-

Gefallenen sind der Zentrassielle angeschlossen. Auf Beise ist ein Zusammen arbeiten ber gesamten en Liebestätigleit mit staatsicher Fürsorge gewährleistet man darf hoffen, daß nach den vordandenen und verfügen Mitteln der Not überall und gleichmäßig gesteuert wer-Bermittelungoftelle für freiwillige nationale Siffsarbeit. W. T.-B. Berlin, 22. Aug. Rach einer zwischen ihnen kolfenen Bereinbarung geben die oberiten Reichs- und disbehörden folgende Erklärung befannt: Alle diejenigen inliden Berjonen, die fich in patriotischer Bflichterfüllung Militar- ober Bivilbehörben für unentgeltliche Beichafing jeber Art gur Berfügung zu stellen gewillt find, werben mit ersucht, fich in Zufunft nicht mehr bireft, weber inblich noch ichriftlich, an bie Beborben, ben Großen

Anenfalls bie überichiefenden Beträge übempiefen und es

du erwarten, daß ihm auch fonft bon opferbereiten Orten

ben wohltätigen Organisationen bes Roten Kreuges, des kerländischen Frauenbereines, des nationalen Frauen-

Altes und die unter bem Borfite bes Minifters bes Junern

Mindetenationalitiftung fur die hinterbliebenen der im

Brivatperfonen reichlich Mittel gugeben werben.

Generalftab, das Ariegeminifterium, ben Abmiralftab der Marine, bas Reichsmarineamt, bie oberften Reichsbehörben fowie die preugischen Ministerien, sondern nur noch gang ausichlieglich an die gur Entgegennahme aller diefer Relbungen begrundete Bermittlungsftelle für freiwillige nationale Silfsarbeit, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 8, gu wenden. Die Behörden ihrerfeits werden ihren Bedarf an folden unentgeltlichen Silfsfraften eintretenbenfalls aus ben bei ber oben genannten Bermittlungsftelle eingegangenen Melbungen beden. Die Melbungen, die bei ben oben genannten Behörden bireft eingeben, werden bon diefen in Bufunft grundfablich ber Bermittlungsftelle gur weiteren Bearbeitung überwiesen werben. Selbstventtändlich beabsichtigen die Behörben nicht, Kräfte, die bisher gegen Entgelt tätig waren und durch den Krieg ihrer Tatigfeit entgogen wor-ben find, durch unentgeltliche Giffsfrafte zu erfeben.

Bu diefer offigibjen Berlautbarung ift bas 28 olff. bureau in der Lage, bas Folgende erlauternd binguguffigen: Die Schaffung einer berartigen Bermittlungoftelle erwies fich als bringenb notwenbig, weil, nachdem ber erfte Bebarf an Silfsträften gegenwärtig gebedt, für die gufunft eine Sammlung aller eingebenden Weldungen an die Zentrale bringend geboten ericheint. Bei ber großen Bielfeitigfeit ber in Betracht fommenben Berwendungsmöglichfeiten ber eingel. nen wird auf diesem Wege am besten ben berschiebenen Refforts jebergeit eine genaue fiberficht über famtliche eingegangenen Melbungen ermöglicht. Es fann nicht bant. bar und freudig genug anerlannt werden, mit welcher Singebung die weiteften Kreife ber Bevollerung bie freiwillige nationale Betätigung im Dienfte bes Baterlandes ansiteben. Um jo notwendiger ift es, jede Beriplitte-rung dieser Bestrebungen zu verhindern durch die Schaffung einer einheitlichen Organisation in Form einer Zentralmelbeftelle für die freiwillige nationale hilfsarbeit. Auch der unzwedmäßigen Belaftung ber einzelnen Behörben, wie fie fich bereits in letter Zeit ftarf bemertbar gemacht hat, ift borgubeugen. Aus borftebendem ergibt fich, daß nur biejenigen Melbungen gu unenigeltlichen Beichaftigung in Zufunft berudfichtigt werben, die bireft bei biefer Bentralmelbeftelle eingereicht werben. Durch die oben genannte Bermittlungs. ftelle werden wir, um Frrtimern borgubeugen, ersucht, noch besonders barauf bingumerfen, daß fie nur ber Bermittlung völlig unentgelilicher, b. h. unbegahlier Arbeit Zätigfeit bienen. Die Rachfragen nach bezahlter Arbeit fonnen von diefer Bentrafftelle weber entgegengenommen noch bermittelt werben. Die Bermittlungsftelle für freiwillige nationale Silfsarbeit ift auf Grund ber Auffaffung ber Reichs- und Staatsleitung, bag die Beseitigung ber burch ben Krieg hervorgerufenen Arbeitolofigfeit im gegenwärtigen Augenblid eine ber wichtigften und ernsteften Aufgaben aller für bas Bolfswohl berantwortlichen amtlichen Stellen barftellt, ausschlieglich gur Bermittlung berjenigen Stellen etmachtigt, beren Besehung burch bezahlte Rrafte wegen ber Art ber gu leiftenben Arbeit nicht in Betracht fommt. Münbliche Anmeldungen bei ber Bermittlungoftelle werden bormittage bon 10 bis 12 und nachmittags bon 4 bis 6 Mir entgegenge-

Für bas Rote Rreus. - Gine Stiftung ber Lugemburger Bereine.

W. T.-B. Roln, 24. Mug. Der Groffergogin bon Lugemburg find laut Mitteilung in ber heutigen Ber-fammlung ber Lugemburger Bereine in Deutschland (Hauptfit Köln) für die Zwede des Roten Kreuzes 100 000 Marl gestiftet worden. Außerdem wurden 100 Betten für Lazarettzwede bereit gestellt.

Die Stiftung Gir Erneft Caffels.

W. T .- B. Berlin, 24. Mug. Die bor brei Jahren bon Gir Erneft Caffel in London betriebene Stiftung gur Unterftugung großbritannifcher Staatsangehöriger, bie in Deutichland in Rot geraten find, hielt es nach bem Kriegsausbruch für ihre Bflicht, mit ihren beträchtlichen Mitteln die fich hier aufhaltenden in Rot geratenen Staats. angeborigen gu unterftuben. Gie ift hierbei von ber feften Erwartung geleitet worden, daß die von den hoben Stiffern in England begrundete Stiftung gur Unterftugung bilfsbeburftiger Deuticher in gleicher Beife verfahrt.

Beier bes 50jahrigen Jubilaums bes Roten Rreuges in Ofterreich.

W. T.-B. Wien, 28. Mug. Die öfterreichifche Gefellicaft bom Roten Kreug beranftaltete beute nachmittag auf dem Trab-Rennplat eine feld mäßige Feier anläglich bes 50jahrigen Jubilaums ber Genfer Konbention, ber außer mehreren Miniftern und gabireichen anderen Berfonlichfeiten ber Generalinspetteur bes freiwilligen Inspetteurwesens Erzherzog Franz Salbator und die Erzherzogin Maria Therejia, lettere in ber Tracht ber Roten-Arend-Schweftern,

Ber angesammelt, benn es ift gerade ein Lofalzug eingeen. Jeder gibt seine Meinung über die frangösischen Begesangenen fund. "Die sind heilfroh, daß sie mit heilen "nee solche ichnierigen Kerls, pfui Deibel, solche Uni-bat bei uns benn boch feiner an." Den Wagen hatten werden Geister bemalt. Da las man in großen Buch-en: "Eilgut von Paris! Direktement nach Sibirien!" Den ftodte eine berroftete Beugabel, um die ein Gtrob. dampfen auf der Gerditelle, ba rollt ein langer Guterein mit Bferbetransporten und ben Felbbadojen. Die den die ersten verwundelen Krieger. Es ist ein trauriger ber fich über ben Bahufteig jum Bartefaal bewegt. ichreitet noch immer tapfer aufrecht ein roter Gufar, beffen schief sigendem Tschafo bie blutige Stirnbinde ar ift, er lächelt bankbar, als ihm eine ber Frauen eine Soung reicht; Die übrigen Bermundeten haben Streifan Urmen und Sanden, fie feben totenblag aus und den in den Wartesaal, wo sie erquidt werden. Giner wird finer Babre ins Lagarett ber Stadt getragen, fein Reiterbet badt die zudende Gestalt, und sein bleiches Gesicht blidt in ben grauenden Morgen. . . .

Aus Kunst und Teben.

beater und Literatur. Der Intendant bes Roburger gters Solthoff bon Fagmann ift ins Feld gerudt. der frühere Koburger Intendant Freiherr v. Gbart ist, bereits 60 Jahre alt, zu den Fahnen geeilt.

Das Meininger Softheater ist aufgelöst worden. Deininger Sosmarichallamt beilt zu ber in ber Presse eten Kundigung des hoftheater Berjonals offiziell mit:

Die Kündigung mußte leider ausgesprochen werden, da S. H. ber Bergog in biefer ernften Beit nicht Berpflichtungen behalten fann, benen gerecht zu werben er nicht imftande fein wird. dlich und bedarf faum einer besonderen Erwahnung, bag G. S. für die Hoftheater- ufw. Mitglieder nach Kräften tweiter alles tun wird und Mahnahmen erfolgen werben, dieselben vor Mangel zu ichützen. Auch besieht die Aus-sicht, daß bei günstiger Kriegslage Theater gespielt wird, wenn auch in beranderter, biel beideibenerer Beije."

Bilbeube Aunft und Musit, itber ben Theater-Direftor ber Neuen Oper in Samburg, Sofrat Chrhardt, ift ber Ronfurs berhängt worben.

Mit einem Rongert bes berftarften Roniglichen Opernchors gum Besten ber Kriegshilfe, in bem ber tiefe Ernft ber Beit ebenjo gum Ausbrud fam wie bas baterlandische und religiöse Dochgefühl, das unfer ganges Bolf bewegt, trat vorgestern das Berliner Königliche Opernhaus in die neue Spielgeit ein. Das bis auf ben letten Blat gefüllte Saus ipendete ben Darbietungen ber Chore unter Brofeffor Rubel wie ben Soliften, Kammerfanger Baul Rnupfer und Frl. Emmi Leisner und bes Orchefters unter Generaldireftor Leo Blech stürmischen Beisall, der nach den Kriegs- und Baterlandsliedern das Haus förmlich erschütterte. Den tiesergreisenden Schluß bildete Georg b. Hullens machtvolle hinne: "Goit, Kaiser, Baterland", ber-

Morit Mosafowsti, ber befannte Komponist, begeht morgen feinen fedhigiten Geburtstag.

Biffenichaft und Tednit. Gin namhafter Chemifer und Mitarbeiter Baul Chrlichs, Brofeffor Dr. Alfred Bertheim aus Frankfurt a. M., ift in Berlin, wohin er bem Rufe bes Baterlandes zu ben Fahnen gefolgt war, infolge eines Unfalls ploblich geftorben,

Die "Deutsche Tageszeitung" vom Samstagabend beschlagnahmt.

Berlin, 24. Aug. (Gig. Drahibericht) Die "Dentiche Tageszeitung" ift am Samstagabend wegen eines Artifels über bie Baltung Stallens beichlagnahmt worben.

Der Sonvebminifter Sagai über bie Erfolge gegen Gerbien. W. T.-B. Bubapejt, 23. Mug. Im Mlub ber Nationalen Arbeiterpartei erffarte ber Honvehminifter Sazai auf Befragen über die Bedeutung bes beutigen Communiques fotvie über die Lage folgendes: "Als offenherziger Goldat fage ich immer die Bahrheit, wie fie auch fei. Ich vermag auf bas de stimmte ste zu erklären, daß zu einer pessimistischen Aufsassung keinerlei Grund vorliegt, ich kann im Gegenteil erllären, daß es mit unferer Sache in Gerbien gut fteht. Die dort operierenden Truppen lofen trot bes fibergewichts des Feindes helbenhaft ihre Aufgabe. So gelang es, die Gerben gurudgemverfen. Eben beute habe ich bie Rachricht erhalten, daß unfere Truppen auf bem füböftlichen Kriegsschauplat über breifig ferbifche Bataillone beftegt haben. Das Communiqué, bas einzelne migberftanden haben, bezwedt ausschließlich, zu erklären, daß fich die großen enticheiben ben Ereigniffe nicht im Guben, fon-bern im Rorben abspielen werben. Ich erkläre offen, wie Die Lage ift, wie ich auch mit mannlicher Offenbeit fprechen würde, wenn die Lage nicht fo mare. Ich wiederhole, daß wir mit ben bisberigen Ergebniffen gufrieden fein fonnen, denn es ift gelungen, dem Feind riefige Berlufte beigubringen. Man muß fich jedoch, wie ich bereits erklärte, vor Augen halten, daß ber entscheibende Rampf eben geführt wird." Den Worten bes Sonbebministers folgten langanhaltende Eljenrufe.

Die Tapferteit ber bosnifden Bataillone, - Treue ber ungarifden Gerben.

W. T.-B. Budapest, 23. Aug. Major Meißl, ber ant 18. August als Baiaillonstommandant einen helbenmütigen Bajonettangriff gegen ben Beind anführte und bestwegen gum Oberftieutnant befordert worden ift, traf hier als Benpunein. Er berichtet folgendes: Swei Bataillone zeigten eine gang befondere Tapferfeit. Der Schrapnelltegen, mit bem fie empfangen wurden, hat ihren Mut cher angefeuert als abgeschwächt. Sie haben fich herrlich geschlagen und dieser Tag bildet ein unvergängliches Ruhmesblatt in der Geschichte dieses bosnischen Regiments. Major Meifl ermähnte besonders ben rübrenden Empfang. der dem Bermundetenzug in der bon ungarländischen Ser-ben bewohnten Stadt Reusah bereitet worden sei. Gine große Menge habe lebhafte Kundgebungen veranstaltet und sei nicht milde geworden, die Berwundeten mit Liebesgaben und Erfrifdungen gu bedenten.

Gin italienifder Dampfer von Englanbern angehalten.

Gefangennahme militärpflichtiger Deutscher. W. T.-B. Berlin, 24. Aug. Der von Rew Port nach Reapel abgegangene italienische Dampfer "Arcona" wurde in der Rabe von Gibraltar angehalten und die auf dem Dampfer be-findlichen militärpflichtigen Deutschen, etwa 70, nach Gibraltar als Gefangene geführt.

Der Oberfommanbierenbe ber italienifden Glotte.

Rom, 22. Aug. Der Herzog der Abruggen wurde gunt Oberfommandierenden der gesamten Kriegoflotte ernannt. Die Stelle bes Prafibenten bes Chenften Marinerats, die bisber ber jehige Marineminister Biale innehatte, wurde mit Bigeadmiral Amero d'Afte befest. (Frantf. 8tg.)

Griechifche Delegierte in Butareft. W. T.-B. Butareft, 28. Aug. Die griechifchen Delegierten Zaimis und Politis find bier eingetroffen.

Britifche Cabotage auf türfifden Schiffen! - Bie bie

englifche Militarmiffion "ihre Aufgabe erfüllt". Hd. Berlin, 22. Aug. Die "Rordd. Allg. Big." ichreibt: Bor einigen Tagen konnten wir mitteilen, daß die britische Regierung die beiden neuen, auf englischen Werften für Rechnung der Türkei erbauten und bereits von ihr begahlten großen Linienschiffe für sich behalten hat. Heute berichtet nun die "Deutsche Tageszig," auf Grund ber absolut zuverläffigen Mitteilung eines unterrichteten, eben aus Konftantinopel tommenben Deutschen", bag die englische Maxinemission in Konstantinopel, welche die türkische Maxine und Flotte neu aufbauen, reorganisieren und ausbauen follte, auf Beranlaffung des Chefs ber Miffion auf allen türlischen Rriegsichiffen abfichtlich und in aller Beimlichkeit eine Beschäbigung bat bornehmen laffen. 3med diefes Streiches war, die türkische Flotte in bem Augenblid, wo fie in einem Rriege in Gee zu geben fich anschidte, ploblich und unerwartet lahmaulegen. Man hat nun, wie gefagt, in Konftantinopel ben Tatbeftand festgeftellt und Die abfichtlichen Beschädigungen an ben Schiffen und ihren Armierungen gefunden. In furzer Beit werden sie beseitigt fein. Sbenso wenig darf man nunmehr wohl bezweifeln, daß auch die britische Marinemission endgültig er ledigt ift.

Derluftliste Ur. 6.

(Mamentliche Aufgahlung. Schluß.)

(Abfürgungen: t. = tot, v. = verwundet, lb. = leicht verwundet, fb. = schwer verwundet, verm. = vermißt, gef. = gefangen.)

Süfüler-Regiment Kr. 35, Brandenburg.

1. Kom d.: Fül. Lieb. Saaden, t., Fül. Breddilal, Beihin, t., Fül. Mienklowski, Karicdin, t., Fül. Schafer, Stendal, t., Ref. Soochender, Semboud, t., Bef. Sockender, Bendowok, t., Bef. Strickaak, Baierzinka, ld., Fül. Block, Landsberg, ld., Kül. Skrivaaka, Baierzinka, ld., Fül. Block, Landsberg, ld., Ref. Strickaak, Baierzinka, ld., Fül. Sizze, Niederlehme, ld., Unteroff, d. K. Stein verm, Geft, d. R. Meddendung verm, Ref. Jaconsti t., Ref. Barlick verm., Fül. Surzawa, Tannenrode, ld., Ref. Schulk, Bedleberg, verm., Ref. Beder, Stortow, d., Ref. Spielbagen, Spandan, ld., Nef. Bodle, Gubren, d., Ref. Spielbagen, Spandan, ld., Nef. Bodle, Gubren, d., Ref. Spielbagen, Spandan, d., Ref. Bodle, Gubren, d., Ref. Spielbagen, Franzsun, d., Ref. Soofimann, Kaibstock, d., Ref. Remmann, Gr. Mantel, Königsberg i. B., d., Ref. Frömmin, Filebne, d., Ref. Jager, Ren. Bartow, d., Ref. Schmidt, Richard, d., Ref. Bullen, d., Ref. Schmidt, Richard, d., Ref. Golfsmann, Golzoto, d., Ref. Stranz, d., Ref. Bodle, Strander, d., Ref. Golfsmann, Golzoto, d., Ref. Schmidt, Richard, d., Ref. Romader, Grebotala, Gora, d., Kül. Moll. Boock, d., 2, Ref. Dresdela, Dresden, d., Ref. Brandberg, d., Rinf. Dietke, Dresden, fd., Interoff, d. R. Leughner, Beisfersdorf, berm., Geft, Legenbala, Dresden, berm., Geft, Dreschen, fd., Interoff, d. R. Leughner, Beisfersdorf, berm., Geft, Liegenbala, Dresden, berm., Geft, Dreschen, Grandberg, d., Fül. Moedius, Randsberg, d., Fül. Glabifferdsfi, Strasburg, d., Auf. Moedius, Randsberg, d., Fül. Broddin, Brandenburg, t., Fül. Mibrecht, Charlottenburg, t., Illiteroff, d. R. Grafmann, Gured, fd., Illiteroff, d. R. Grafmann, Gured, fd., Illiteroff, d. R. Brachenburg, t., Ref. Brandsberg, d., Ref. Brandsberg, d.

Mr. 392.

bufen, lv., Füf. Singit, Spandau, lv., Leut, Täglichsbed, Berlin Lichterfelde, lv., Fabrieniunfer Gamm, Simentowfen, iv., Für Sicherfelde, iv. Hahnenjunfer Gamm, Simentowsen, Bestingerielde, iv. Kahnenjunfer Gamm, Simentowsen, de. Füll, Beau, Könnern, iv. Fül, Berlin, Wusterbausen, de., Fül. Bud, Spanhau, sv., Fül. Kluczinski, Grät, sv., Fül. Kluczinski, Grät, sv., Fül. Kluczinski, Grät, sv., Fül. Kluczinski, Grät, sv., Fül. Kluczinski, Grat, de., Hei, Seckel, Brandenburg, sv., Kel. Möse, Lorenzborf, verm., Rei. Hander, Spanhau, berm. — Masch, Lorenzborf, verm., Rei. Hander, Grandenburg, sv., Kel. Masch, Erandenburg, sv., Kel. Danhau, berm. — Masch, Lorenzborf, verm., Rei. Hander, Füll, Goulze 1, Spanhau, sv., Leut, d. R. Mießner t., Füs, Bergsmann, Kapna, lb. mann, Rayna, Ib.

Abend-Musgabe, 1. Blatt.

Infanterie-Regiment Rr. 37, Krotofchin.

1. Komp.: Ref. Mifolajezat, Leitberg, t.
Anfanterie-Regiment Rr. 41, Memel.

9. Komp.: Bust. Ref. Bunngatt, Reu-Rosental, sv.
— 10. Komp.: Bizefeldw. Kruschel, Alticharke, iv., Rust.
Volungies, Grabsten, iv., Bust. Sangel, Adminischen, lv.

Anfanterie:Regiment Rr. 59. Goldau, 8 Komp.: Gefr. Werner, Frose, berm.

1. Babifches Infanterie-Regiment Rr. 112, Dulbaufen i. E. 1. Sabifdes 3ntanterte-Regment 197, 112, Manusauch 1. e. 19. 98. Steller, Dathbeim, 1. Ref. Drober, Signified, berm. 267. 198. Steller, Dathbeim, 1. Ref. Drober, Signified, berm. 267. 198. Steller, Dathbeim, 1. Ref. Drober, Signified, berm. 267. 198. Steller, Dathbeim, 1. Ref. Bandaum, Scherbeim, 1. Steller, Steller, Dathbeim, 1. Steller, Manusauch, 198. Steller, Dathbeim, 1. Steller, Manusauch, 198. Steller, Dathbeim, 1. Steller, Manusauch, 198. Steller, Bandauch, 198. Stel

gramer Redargemind verm. Musf. Bittel, Muggensturm, verm. Gefr Brandes Poimsborf, verm

Ansanterie-Regiment Ar. 165, Quedlindurg.

1. So m. d.: Musf. Go nif. t. Mei. Zadel, Kalbe. t., Sovoist Se.a. Glader. Soliok Ridden, iv. — 2 Ko m. d.: Einj. Freiw Unteroff. Brode. Ballenitedt t. Rei. Kählth. Alten. t., Leut Bagner. Wesel, lv., Kadwenjunser-Unteroff. Ottenborf, Schönebera lv. Unteroff Rikau. Mantendurg. lv. Unteroff, Fcdönebera lv. Unteroff Rikau. Mantendurg. lv. Unteroff, R. Debnerl. Rohla verm.. Mesf. Beloid Berndurg. lv., unst Sitrickseld. Stakfurt, verm. Gefr. Schwader. Salderstadt. rm., Mussf. Arage Brannickweig, iv., Mussf. Areier. Schlaudert iv. Mussf. Arage. Brannickweig, iv., Mussf. Areier. Schlaudert iv. Mussf. Arage. Brannickweig, iv., Mussf. Areige. Resseld. redsindurg. verm.. Mussf. Stronick. Königsbütte, vernr., st. Brunne Aichersleben d., Gefr. d. A. Zivsel. Reugannenla. rm. — 3 Ko m. v. Resf. Schwarze. Aschonebeck. rm. Ein. Unteroff. d. R. Bonel. Dalldorf. Iv. Gest. d. R. Breine. In. Einst. Rest. rd. rd. d. Resp. d. Ress. Resp. d. Resp. d. Ress. Resp. d. Resp. d. Ress. Resp. d. Res

Dragoner Negiment Ar. 7, Saarbrüden.

1. Stadr.: Drag. Deihenbofer, Oberbausen, Iv. —

2. Estadr.: Drag. Audwig. Blatten, bv. Drag. Schmit 1, Mübenich, Iv. Drag. Jansien, M. Gladbach, v. — 4. Estadr.: Käden. Krbr. b. Buitkanmer, Bettendorf, Iv. — 5. Estadr.: Unieroff. Ebsorn, Keldung. Iv., Drag. Bernards, Blankenbach, iv., Drag. Bolff, Katten, verm., Geir, Limards, Born, verm.

Dragoner-Regiment Ar. 9, Met.

1. Estadr.: Serg. Bred. Königslutter, v. v. gei., Drag. Beagus, Damburg, verm., Drag. Krause, Großweide, i., Drag. Magnus, Damburg, verm., Drag. Kreiser, Gernsbach, i., Trag. Hitenmenser, Varrel, i., Drag. Rei. Scheilleb, Foville, verm.

3. Estadr.: Gefr. Bed., Rartischorgast, berm., Drag. Dreben, Geistenbed, berm., Drag. Rei. Scheilleb, Foville, verm., Drag. Kunz. Aggau, berm., Drag. Kicker 2, Celebersheim, verm., Drag. Kunz. Kog., Kunz. Baider 1, Beisbach, verm., Drag. Kicker 1, Beisbach, verm., Drag. Kicker, Bandsbef, verm., Drag. Micker 1, Beisbach, verm., Drag. Kiemann, Sanneber, verm., — 4, Estadr.: Oberleut. Brann, Meb., Iv., Drag. Landwebrm. Dadm., Königswinter, verm.

Brann. Met, lv., Drag. Landwebern. Dadm., Konigsivinter, berm.

Thüringifdes Hufaren-Regiment Nr. 12, Torgan.

Nittm. Frbr. b. Schlotbeim, Kasiel, iv. 1. Estabr.:

Sus. Walter Apelern. t. Dus. Schmidt, Tenchern, t. Gefr. Reumann. Mostermansfeld, bv., Nittm. v. Schult. Wismar, lv., Eins. Vreiw. Unteroff. Krbr. Speed v. Sternburg. Lüsschena, t., Leut. Graf v. Blanen, Kiel, berm. — 2. Estabr.: Suskchena, t., Gent. Graf v. Blanen, Kiel, berm. — 2. Estabr.: Louf. Balanen, Göstis, lv. Oberleut. d. R. v. Schierbolz, Blanen, iv., Jahmen. Söstis, lv. Oberleut. d. R. v. Schierbolz, Blanen, b., Jagow. Botsdam. t., Gefr. Jendsen, Nissen. t., Sus. Sunger. Rieger-Wistowis, t., Mes. Romps. Leipzig. t., Gefr. Sirschfeld. Reuben, iv., Sus. Kingel, Raubten, iv., Sus. Romps. Schwarzburg-Rundsschieb. Reuben, iv., Sus. Romps. Leipzig. t., Gefr. Sirschfeld. Reuben, iv., Sus. Romps. Leipzig. t., Gebreck, Rambissch. iv., Ges. d. R. Schwere. Sinsterse. b., Gefr. Bagel. Rohla, iv. Ges. d. R. Schwere. Sinsterse. b., Gefr. Bagel. Rohla, iv. Ges. d. R. Schwere. Sinsterse. b., Gefr. Bagel. Rohla, iv. Ges. d. L., Sus. d. Reuben, iv., Sus. Alberte. Renden, t., Sus. Decen. Beisstein, iv., Sus. Alberte. Ramburg. lv., Sus. Dreifder. Beisstein, iv., Sus. Alberte. Ramburg. lv., Sus. Dreifder. Triebes, iv., Sus. Alberte. Ramburg. lv., Sus. Dreifder. Triebes, iv., Sus. Schwert. Ramburg. lv., Sus. Dreifder. Bater. Bintel, berm., Sus. Schwert. Charlottenburg. Beisstein, iv., Sus. Schwert. Sansbausen, verm., Befr. Later. Bintel, berm., Sus. Schwert. Charlottenburg. Berm. — 5 Estabr.: Sus. Schwert. Sus. L., Sus. Leibende. L.

Manen-Regiment Rr. 5. 2. Estabr.: Man Freifenborf, Ebing, i.

Feld-Artiflerie-Regiment Ar, 1. reitende Abtettung Gumbinnen, Hauptm. u. Batte. Sbef Brauns. Garben, t., Tromp. Terg. Morgenstern. Steegen, sb., Sanitätsgefr. Klems, Kussow. sb., Kan Langallies, Baltruscheiten, lb. — 2. Battr.: Gefr. Blod, Wlöften, Iv

Feld.Artifferie Regiment Rr. 80, Cormar i. E. 3. Baitr: Kan. Lebmann v.

Fuß. Artillerie Regiment Rr. 10, Sannover, 4. Komp.: Ran. Knieper, Frondenberg, t. Gifenbahn-Rompagnie Rr. 12, Bion. Sinnerichs, Duffelborf, b.

Bionier-Bataillon Rr. 3, Spandau. 1. Komp.: Unteroff, Kubemann t., Kton, Feteredt t., Bion. Lüdice v., Pion. Täsler v., Pion. Arüger v., Pion. Stront v., Pion. Dabnid v., Bion. Arnold verm., Pion. Arnold v. Infanterie-Arcgiment Ar. 147. 6. Komp.: Must. Kufchma, Kirfchappen, t.

Derluftlifte Mr. 7.

Unteroff. Stab ber 11. Infanterie Brigade.
Unteroff. Strebe, Reinitedt, fv., Blackflewicz, 1. Komp.
Füst.-Reat. 35, Charlottenburg, tv., Spt. Bogel, Fusart.-R. 3,
fommandiert z. Großen Generalstab, sv., Lt. d. R. Krüger,
Feldart.-Reat. 39, v.

Anjanterie-Regiment Rr. 17 (Mörchingen).

1. Kom b.: Major v. Zwehl, Rortheim, Iv., Hollmann, Stocken, Iv., Rej. Bohrer, Altenrodt, Iv. — 2. Kom p.: Feldw. Bedwerth, Stranz. Iv., B. R. R. Kloppenburg, Saargemund, Iv. — 3. Kom p.: Karl Roeble, Danfersen, Iv., Kentmeister, Unna, Iv., Rides, Dadweiter, Iv., Jakob, Keunkirden, Iv. — 4. Kom v.: Leut. d. Landw. Kortmann, t., Feldw. Freier, Groß-Carzenburg, Iv.

Freier, Groß-Carzenburg, Iv.

Büfflier-Regiment Nr. 40 (Rastatt).

1. Kom p.: Leut. Danner, Iv., Res. Neiter, Bursachingen, Iv., Res. Darth I., Ooseca, Iv., Res. Derz, Krauchenmies, st., Res. Darth I., Ooseca, Iv., Res. Derz, Krauchenmies, st., Res. Darth Iv., Saggan, Rübelsdorf, Iv. — 2. Kom p.: Ceir. Res. Dasser, Wollau, t., Res. Kut. Batterbingen, Iv., Res. Breter, Batterbingen, Iv., Res. Breter, Batterbingen, Iv., Res. Bom p.: Granterbingen, Iv., Res. Kom p.: Granterbingen, Iv., Res. Kom p.: Sauper, Gladenbach, st., Resmer, Beil, st., L. Kom p.: Saupen, Brinserholz, st., Resmer, Beil, st., L. Kom p.: Saupen, Brissen, Iv., Res. Kom p.: Saupen, Brissen, Iv., Res. Kom p.: Saupen, Iv., Gest., der., Granterber, st., Beiledweiler, st., Gest., der. Romp.: Seca. Siebert, Berlin, t.

Ansanterie-Regiment Rr. 44 (Colbap)

Siafowsti, Arabiet, ib., mei. A., die in ein gewehrRef. Riebel, Weinbeim, iv. — MajdinengewehrKomp.: Sera. Siebert, Berlin, t.

Anjanterie-Regiment Ar. 44 (Golday).

G. Komp.: Sera. Beriel, Ocraogswalde, t., Unteroff, Gehloff, Moldenberg. Iv., Geft. Kaczinski, Saleichen, Iv., Meher,
Schwirblienen, t., Iantfe, Radau, Iv., Weihner, Renfölln, Iv.,
Caider, Golladien, iv., dei. Kadaicwik, Stadosten, fv., Ref.
Brziowska, Orfowen, Iv. — 7. Komp.: Undemczyk Z. Alskaden
In., Stuedemann, Berlin, Iv., Ref. Scholz, Allentieim, Iv., Ref.
Brziowska, Arufirch a. Ziegelberge, iv. Schumann, Ragnit, Iv.,
Ref. Szhmonzif, Iorlawen, iv., Sviegelboff, Willingen, Iv.—
8. Komp.: Danthun Krijch, Malibor, iv., Serg. Zintarra,
Aleinierutten, iv. Geft d. R. Chilla, Sfurz, Iv., Geft. d. M.
Mourufchat, Eggeleningen, t. Müller Z., Hollen, Iv., Tiedemann, Stobriofehlen, Iv., Dell, Barmen, Iv., Opik, Kalnborf,
iv., Rink, Alit Bliesdorf, Iv., Kovela, Berlin, Iv., Calekti,
Beijhantand, Iv., Ruthkaburg, Berblik, iv., Monska, Drnvallen, Iv., Ref. Rrobel, Krupunnen, iv., Kef. Beschulewski,
Sannel, iv., Kef. Rrobel, Krupunnen, iv., Kef. Beschulewski,
Sannel, iv., Kef. Rrobel, Krupunnen, iv., Kef. Beilm, Kanoten,
Iv., Kef. Solled, Lengowen, t., Baranowski, Deiliaenstein, t.,
Mef. Ioneleit, Deutich Bilkwarren, verm., Ernst. Schoeflies, t.,
Kef. Lask, Krupinnen, Iv. — 11. Komp.: Geft. Ref. Solzmann, Radbehmen, t., Musk. Troy, Wiefenthal, t., Musk. Beek,
Schulzendorf, v., Luski, Dademarichen, b., Kizsefeldw. Iltiaenannt, Interneufulza, v., Kef. Valf, Kinpeln, v., Ref. Bauled
Almsborf, v., Ref. Sturomski, Audneiticken, v., Mijche,
Riemisich, v., Bachmer, Glembach, v., Ref. Boöchi, Gerningtehmen, v., Kef. Edwidt, Goldap, v., Kef. Tertel, Löschnifen,
v., Ref. Böll, Killaden, b.

Anjanterie-Regiment Ar. 70 (Caarbrüden).

Lant. U., Kol. Duidert, Traben-Tratbody, t., L., L., Sefr.
Mitteriff, Keft. Spieh, Gulsdaad, t.

Anjanterie-Regiment Ar. 84 (Echleswig).

9. Komp.: Cherk. L. Chenburg, Iv., Gefr.

Anfanterie-Regiment Ar. 84 (Schleswig). 9. Komp.: Oberleut. Reufer, Cldenburg, Iv., Gefr. Lambed, Köffel, fv., Kraft, Sophienhof, fv., Bave, Beimar, fv., Beuthien, Kiel Gaarden, Iv., Stordtmann, Lefum, Iv., Hornift

Lembfe, Sanburg, iv. Anfanterie-Argiment Ar. 85 (Rendsburg). Rei. Sadert, v., Thebens, Iv., Friedrichsen, sv., Gefr. Rei. Kempe v., Bid. v., Woof, v.

Rempe b., Bid. b., Moat, b. Br. 89 (Schwerin), 9. Kom b.: Rahrer Kort 2., Plate-Bismar, lv., Gefr. Dancelonsin, lv., Edler, Dreslühow, lv., Groth, Sof-Gravow, lv., Deintje, Senstow. lv., Arohn, Siezen, lv., Niedhoff, Dalliendorf, berm., Fund, Sahlen, berm., Schweedt, Dorf Strahlenborf, verm., Boh 1., Zeufchenten, Iv., Zeid, Flerstraß, f., Einj. Freiv Markwarth, Kapel, verm., Alm, Laoge, verm., Beuthling, Baren, t., Buh, Mugrade, ho., Einj. Freiw. Semirid, Alter Ebrittansfoog, verm., Friede, Groß, Zadend, i., Erambon, Barjon, verm., Maas, Allbagen, verm. Rathiel. Moind, verm., Bok, Goldenstade, verm., Schmidt 3., Klinda, t., Etallbaum, Peagenhof, t., Bendt, Gnofen, t., Einj. Frein. Sodu., Rleft, lv., Engl., Gnofen, t., Einj. Frein. Sodu., Rleft, lv., Engl., Engl., Batter, Bremen, verm. Sodu., Rleft, lv., Engl., Sadu., Rathiel. Book. (Kr. Caarbriden), lv., Bailer, Bremen, verm. Sochet, Bilfen, lv. — 10. % on p.: Cherlent Baron der Juds. Goldinga (Unigland) t., Eerg. Fahnentrager Molet. Ganis, t., Eerg. Gnefom, Moggentin, t., Eerg. Lehman, Sobel, lv., Interooff, Pramm, Rebefin, lv., Interooff, Dramm, Rebefin, lv., Trand. Stubenbort, verm., Burmeiter, Bulbenbort, Derm., Brepfe, Frauenmarf, verm., Burmeiter, Bulbenbort, Derm., Brepfe, Frauenmarf, verm., Burmeiter, Bulbenbort, Dr., Frand. Stubenbort, Derm., Stöhtmann, Slenz, Derm., Brepfe, Stöhten, Bilbfang, verm., Mel., Boller, Brown, Stode, Dr., Bonn, Stein, Berm., Bretter, Ludwert, L., Banfen, Bilbfang, verm., Mel., Boller, Grüßberm, t., Thahfen, Bilbfang, verm., Mel., Boller, Grüßberm, L., Gamerid, Battmannshagen, t., Jafah, Dr., Bretter, Balt, Brettenbagen, L., Bulleroff, Brown, Br., Dornitt Strumm, Rabbi, t., Malfalad, Br., Gremort, gen. Green, Br., Boller, Br., Buller, Br

Rachtrag zur Berluftliste 3.
Inf.-Megt Ar 20. Wittenberg: Must d. R. Grobieck.
Boisdam, ist am 12. August berstorben.
Berichtigung zur Berluftliste Ar. 3.
Infanterie-Regiment Ar 18. Osterobe: 12. Komp.: Must.
Karl Wischnervest. Groß-Brbzellig, ist zur Truppe zurucgestelt.

Sarl Wischnerses, Groß-Brbsellia, ift sur Truppe zurückelekt.

Berichtigung auf Berlüstliste 4.

Teld-Artillerie-Regiment Ar 80, Kolmar i, E.: Sechnicht wieder eingefunden. Infanterie-Regiment Ar, 41.

Tistit: 6 Komp.: Statt Gefr Launert muß es Kantar beihen. Infanterie-Regiment Ar, 20, Wittenberg: Bon der kriegen. Infanterie-Kehr Jacob, Musst. Infanterie-Kriegen. Infanterie-Kollegen. Infanterie-Argunet Kriegen. Und Kriegen. Infanterie-Kriegen. Infanteri

Lazareti hd. München, 28. Aug. (Amflich zensiert.) Die erste baherische Berluftliste ist erschienen. Sie zählt 24 Berlette und Berwundete.

Jum Ableben des Papstes.

W. T.-B. Nom, 23. Aug. Rachdem dem verstorbenen Papsie von dem Bizegeranten Wigr. Ecppe celli die Absolution erteilt worden war, wurde die Leiche um 6 Uhr nach der Leiche Tapelle getragen, ma ein breifacher Garg und ein mit rotent Damaft bebedter Tifch bereitstanden. hier maren gwei gar dinale und das diplomatische Korps beim papitlichen Sie anwesend. Unter dem Gesange des "Miserere" wurde die Leiche auf den Tisch gesegt. Rach abermaliger Absolution wurde die sterbliche Hulle mit rotem Damast bedeckt und in den Sara gesegt. Saden bein Sara gesegt. Sadenn bist vollem Damast bedeckt und in ben Sarg gelegt. Sobann hielt Migr. Galli bie Trauerrebe, tvährnd ber Palaftvigepräfest bas Gesicht bes Papites mit einem weißen Schleier und der Bigegeremonienmeister es mit einem zweiten Schleier und der Bizezeremonienmeister es mit drei Behälter mit den während des Kontifilates Bius' X. ge-schlagenen Münzen gelegt. Um 6.50 Uhr wurde der erste Sarg aus Tannenholz geschlossen. Der Camerlengo-Kardinalbische della Bolpe, Staatssekretär Kardinal Merrh del Bal sowie der Major domus Monsignore Ranuzzi Bianche seiten das Sigel Major domus Monsignore Nanuzzi Biancha seiten das Sigel auf den Sargdedel. Um 7.30 Uhr wurden auch der Binnsara und der äußere Sarg aus Mmenholz geschlossen. Der Leiden aug bildete sich ben und der außere Sarg aus Mmenholz geschloffen. Der Bebelgariffen gug bilbete fich bon neuem, und geleitet bon Robelgariffen tourbe der Papit auf einem fleinen Wagen zur Gruft ge-fahren und in diese hinabgelassen. Nachdem sich die Kardinale aurudgesogen hatten Burudgezogen hatten, gab der Bizegerant von neuem bie folution. Der Sarg wurde in einer provisorischen Gruft bet gesetzt. Die Zeremonie war um 8.30 Uhr beenbet. taufend Cingeladene waren bei ber Trauerfeier Bugegen.

Die Pallfahrt zur St. Beterstieche.
W. T.-B. Rom, 23. Aug. Die Ballfahrt zur St. Keterstieche beiterbe gestern ben ganzen Tag an. Es wurden zore Messen zelebriert. Um 4 Uhr nachmittags wurden die Beter St. Mater aufchlessen. Die Rechantingen für das Bebon St. Beter geschloffen. Die Borbereitungen für bas Begrabnis begannen.

W. T.-B. Rom, 23. Aug. Die Kardinäle hielten dweite Zusammenkunft ab. Nach der "Tribuna" beschlossen nach den apostolischen Konstitutionen mit Gen Formen der nach den apostolischen Konstitutionen mit Dinzustigung Berbesserungen durch Bius X. abzuhalten. Der Camerlengo gab die förmliche Zusicherung den bas Konstave nicht gab die förmliche Zusicherung, daß das Konflave nich spater als 31. August zusammentr eien wird, nimmt an, daß das Konklave kurz sein und der Papst am 3. oder 4. September gewählt fein wird.

Deutsches Reich.

W. T.-B. Die Linder bes Fürsten von Mbanien in Deutschland. Rach einer Meldung des "Giornale d'Atalia find die Kinder des Fürstenpaars von Wied auf dem gege von Duragzo in Berlin ginner bei jehten die Reife bon Duraggo in Berlin eingetroffen und febten die Reife nach Reuwied fort.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Dormarts auf allen Linien!

Man möchte beinahe sagen: cs folgt ein Schlag bem anten. Den Siegesnachrichten von gestern folgten heute vorättig weitere Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz, be den ausgezeichneten Eindruck der gestrigen wesentlich verärften und nicht nur die Bürgerschaft, sondern auch die koden unserer Kirchen in hellen Jubel verseinen. Kein kensch bezweiselt mehr, daß es nun vorwärts und nur der wärts geht. Die Fahnen, die einzelne Bürger heute kib eingezogen hatten, wurden sofort wieder ausgesteckt, und und so beil neue kamen hinzu. Nur die Stadt scheint immer de eine Ausnahme zu machen. Die Besch werden des bestützums, daß die meisten städtischen Gebäude Wiesbadens ich beslagat seien, dauern an.

Gine wunderbare Stimmung hat und alle erliffen. Das ift tein hurrapatriotismus und fein faubinismus, ber unfere Bergen bober ichlagen und Here Augen aufleuchten lägt und auch bem Stillften bie abe ber Rebe verleift, fondern die große, bethtigte Freude, Die jeder Deutsche in Diefen ogen empfindet, und ber Stolg auf die auf ben Glachtfelbern nun erwiesene unbefiegbare Starte ber Uhichen Nation. Das Recht ift unfer Schild berechtigfeit unfer Bannertrager. Das wird unfer hochtt Triumph fein, wenn bas blutige Bolferringen entichieift: bag wir einer guten Sache gum Sieg berholfen haben. bo weil wir fur eine gute Sache fampfen, barf jest ichon mer, gottgeweibter Glodenmund in unferen Jubel einftimn. wenn Sieg auf Sieg verfündet wird. Bir werben felbit-Mandlich bestrebt fein muffen, uns ebenfo bem Abermut ngubalten, wie wir uns bisber die Mutlofigfeit vom Saife

Es geht auf allen Linien bormarts! Das mar ber Juhalt riften Extrablatts des beutigen Tages, das mit Freude Surra und Soch aufgenommen wurde. Dag unfere Open ins Land des Feindes gedrungen find, hörte man beionderer Genugtuung. Run barf man zuberfichtlich fen, daß beuticher Boben bon der Kriegsfurie verschont bt. Der Gdiugiab in der Mitteilung bes Generalquartierfilters v. Stein: "Eine bor ihrer Front auftretende eng. De Ravalleriebrigabe ift geichlagen", befriebigte nicht nur, Etwedte hier und da jogar jo etwas wie ein Ausfachen unfeindlichen Bruder jenfeits des Ranale, beren gur Unfibung ber frangösischen Kriegsmacht auf ben Kontinent Berfene Solbatesta überhaupt niemand ernft genommen Denen beforgen wir's fo nebenbei", meinte ein Mann bem Bolle, als er beute morgen ben Anichlag auf unfe-Depeichentafel las. Er durfte recht haben!

Batriotifches Bollstongert im Rurhaus. Es mar ein flicher Gebante, ber im "Tagblatt" angeregt wurde, das baus in gegenwärtiger Beit burch Beranftaltung von letongerten bei freiem Gintritt für jedermann gu beleben. bern ift damit der Anfang gemacht worden, und zwar mit im jolchen Erfolg, daß ber Rurgarten am Nachmittag von enden aus allen Schichten ber Gefellichaft gefüllt war. berühmte Apfel fonnte tatjächlich nicht gur Erde. Dicht ngt in fürchterlicher Enge umftanben die Maffen bas fiter in bem Rapellmeifter Irmer mit ber ftabtifchen Cabelle ein gut gemähltes patriotifches Brogramm gum nab. Jeber Nummer folgte allgemeiner, lautefter Beiber ber manchen Rummern in begeifterten Jubel aus. io namentlich bei ber Nationalhumne und ber "Bacht Bein". Das Programm verzeichnete den Choral "Run et alle Gott", "Das deutsche Lied", die Jubelouverture von ben Raifermarich von Bagner, ein Botpourri über bifiche Lieber von Conradi, Die Ouverfure gu "Riengi" Bbei hiftorifche Maride, alles lebenbige Bortrage, geeig-Berg und Gemut der Borer gu erheben und gu begeiftern. Rurhausrestauration batte durch Berabreichung eines En erfrischenden Trunts auch für das leibliche Wohl des finms geforgt, und jo tonnte es nicht feblen, daß bas erfte Diifche Bolfstongert im Kurbaus, jumal auch bas Better Ethaus begunftigte, feinen Bred boll und gang erfüllte. lebe die Nachfolge!

Ein gang bosartiger Unfug. Mit allgemeinem berechin Unwillen murbe am Samstagabend bas Treiben Bertaufern einer hiefigen Beitung in ben Lofalen mabrmmen. Das Blatt wurde mit ben Borten: "Auch Mien gegen uns!" und abnlichen ausgeboten und in die allgemeine durch die Erfolge von Det und die Beitig gemelbeten öfterreichifchen Erfolge gehobene Stimg einen Ton bes Digvergnugens und Dig. uens. Dabei handelte es fich auch noch um eine gang erantwortliche Brreführung ber Offentlich-Mofern, als das Blatt gar feine positive Radpricht bes effenben Inhalts brachte. Es hatte auf ber zweiten Geite die brobende Stimme eines Berliner tes gegen Stalien beröffentlicht. Die Räufer waren bollig Betrogen, benn die Ginfichtigen faben fodaß die durchaus unfluge Augerung der Berliner "Deut-Tageszeitung", die man bier fo berbreitete, politifch be -Blos ift. Wir teilen an anderer Stelle mit, daß die beende Rummer ber "Deutschen Tageszeitung" in Berlin iteilich beichlagnahmt worden ift.

Bas noch schlt! Es dürfte zurzeit in Biesbaden, wie aupt in unserem Baieriand faum ein Haus geben, das durch den Krieger der die Fürsorge für die Krieger in Angenommen würde. Wie fast jede Familie waffenfähige ut dur Berteibigung des Landes ins Feld geschidt hat, lebe nach Kräften beitragen zur Erhaltung und hebung larten und fiegesstohen Stimmung ihrer fämpfenden

Bater und Gohne, oder gur Linderung ber Rot ber Burudgebliebenen und ber Schmergen ber Bermundeten. Go geben auch in ber Liebesgabenabteilung bes Biesbadener Roten Kreuges bon manchen Gegenständen außerordentliche Mengen Runde bon der allgemeinen Teilnahme unferer Bevolferung. Bieber andere find jeboch nur in fo bescheibenem Dage geibendet worden, daß bas Rreistomitee bes Roten Rreuges dringend um Zuwendung von folgenden Liebesgaben an die Abteilung 4 im Königl. Schloß bittet: Zigarren, Kaffee, Tee, Schololade, Buder, Ronierven aller Art und Rets. Beguglich ber Schololaden und Rels moge die Jugend ihren Berbrauch in diefen Artiteln einschranten, um die ersparten Mengen, bie fur fie oft nur Ledereien bedeuten, unferen Goldaten gu ipenden. Bezüglich der Zigarren wird angeregt, daß unfere Zigarrengeschäfte große verichloffene Riften ober sonftige Behalter mit einem hintveis und einer entsprechenden Offnung gur Aufnahme ber Zigarren in ihren Laben aufftellen. Mander Räufer wird die fichtbare Gelegenheit benuben, um für feine fampfenden Bruder einige der im Gelb jo begehrten und notwendigen Zigarren in ben Sammelfaften gu werfen, beffen Inhalt von Beauftragten bes Kreistomitees jebergeit abgeholt werben fann. (Gerniprecher 6111.) Das Romitee glaubt, nur diefen Sinweis bringen gu muffen, um mit diefen Liebesgaben eine Magagine fullen gu tonnen. Gie bedeuten an und für fich nur Rleinigfeiten, ftellen im gangen aber fo wichtige Dinge bar, daß auch fur fie die bringende und bergliche Bitte an alle geht: Gebt für die, die für euch alles dabingeben!

— Pfarrer Beefenmener, über bessen Befinden fürzlich berichtet wurde, ist nach langer Leidenszeit wieder heimgekehrt. Seit Mai d. J. mußte sein linkes Auge infolge von Komplikationen fünsmal operiert werden. Er ist noch immer ans Haus gesesselt und konnte seinen Dienst noch nicht wieder aufnehmen.

— Für wohltätige Kriesszwede hat die Firma August Engel, hier, eine ganz besondere Einrichtung getroffen. Sie hat ein größeres Quantum wichtiger Lebensmittel, wie z. B. Wehl, Reis, Linsen, Erbien, Bohnen, Dafergrüße, Salz, Zuder usw. in 1/2-Pfund-Padungen bereitgestellt, für welche Gutsscheine im Betrag von 5 bis 20 Pf. ausgegeben werden. Der ganze Erlös aus dem Verkauf dieser Gutscheine hat die Jirma August Engel für wohltätige Kriegszwede bestimmt. Es ist also jeder besiergestellten Familie Gelegenheit gegeben, die ihr bekannten Bedürftigen auf unauffällige Weise zu unterstüßen.

- Töchtern gefallener Offiziere gewährt die gemeinnübige Mathilbe-Zimmer-Stiffung (Aurator: Professor D. Dr. Zimmer in Berlin-Zehlendorf) Freistellen in einem ihrer elf Töchterheime.

— Majdinen- und Gutten-Ingenieure gur Befehung bon Stellen in ben Luttider Fabrifen werben bringend gebraucht. Melbungen richte man fofort an bas hiefige Bezirfstommando.

- Beitere Erleichterungen im Guterverfehr. Bom 25. d. M. ab wird auf allen rechtsrheinischen Stationen bes Direftionsbegirls Maing sowie in Maing und Worms der gefamte öffentliche Guterberfehr nach und bon bem Gebiet gmiichen Rhein und Beichiel wieder jugelaffen. Es bleiben nur noch nachfolgende Beidranfungen beiteben: 1. Rach, und von linterheinischen Stationen bes Direttionsbegirts Maing, fowie nach den Stationen der Direttionsbezirte Saarbruden und Ludwigshafen muß ber Guterverfehr vorläufig noch auf bie an biefer Stelle bereits mitgeteilten Artifel (Lebensmittel, Bieh, Futtermittel, landmirtichaftliche Maichinen ufm.) beichrantt bleiben. 2. Rach ben linterheinischen Stationen bes Direftionebegirts Köln sowie nach ben Stationen ber Reichseisenbahnen in Eljaß, Lothringen burjen vorerst nur Lebensmittel und Tiere gur Beforderung angenommen werden. Es wird jedoch noch darauf bingewiesen, daß eine allgemeine Transportpflicht der Gifenbahn nicht besteht, daß die Lieferfriften außer Rraft gefeht find und daß Geftellung bestimmter Bagen nicht gewährleiftet wirb, ferner bag bei Benupung bon offenen Bagen an Stelle gebedter Bagen für die aus biefer Berlademeife etwa entstehenden Schaben nicht gehaftet

— Die Obstpreise. Bon einer Wiesbadener Hausfrau wird uns geschrieben: "Der hiesige Magistrat drost neuerdings mit Feitsehung von Höch it preisen sür Kartoffeln und Obit. Für letteres dürste die Festsehung eines höchsten Breises schwer sallen wegen der verschiedenen Sorten und Qualitäten. So viel steht aber sest, daß die Obstpreise hier in Wiesbaden weit höher sind als anderwärts. In dem denachbarten Mainz wurden auf dem letten Wochenmarkt sehr ichone Pfirsiche mit 10 Pf. verkauft, während nian hier bedeutend höhere Preise bewilligen muß, trotzem unsere Gegend sehr obstreich ist. Ahnlich verhält es sich mit allen anderen Obstreich ist. Ahnlich verhölt es sich mit allen anderen Obstreich. Es wäre zu wünschen, wenn die Anregung, die jüngst im "Wiesbadener Tagblatt" gegeben wurde: man solle den Landleuten gestatten, kleinere Quautitäten direkt an die Konsumenten zu verkausen, auf fruchtbaren Boden sallen würde.

Die Kartoffelpreise sind derart gefallen, daß die armere Bebollerung feine besondere Klage mehr zu führen hat. Der Zentner koftet nicht mehr 8 und 10 M., sondern nur noch 4 M. Immerhin noch Gelb genug.

Das Bostamt 2 in der Schühenhosstraße ist seit kurzem geschlossen worden, offendar infolge des Beamtenmangels aus Anlaß des Kriegs. Die Geschäftswelt wird von dieser behördlichen Wahnahme sehr empfindlich berührt und man hört darsüber viele Klagen. Daß diese nicht underechtigt sind, erbellt schon aus dem Umstand, daß das Postamt 2 das frequentierzieste Zweighostamt hiesiger Stadt ist und hauptsächlich von den Handel- und Gewerbetreibenden der Altstadt in Anspruch genommen wird. Die Positöehörde sollte daher wohlwollend erwägen, ob die provisorische Aushebung des Postamts 2 sich nicht alsbald wieder ausheben läßt.

- Kriegsspenben. Der Männergesang-Verein "Union, E. B.", hat am Samstag beschlossen, den Angehörigen der im Feld stehenden Mitglieder monatlich 5 M. Kriegsunterstützung zu bewilligen. Weiter wurde noch ein Betrag der "Wiesbadener Sängervereinigung" überwiesen, welche gewillt ist, dem Roten Kreuz einige hundert Mark zu stiften. — Die "Wiesbadener Transportgesellschaft Friedrich Zand er jun. u. Co." gewährt ihren zur Jahne einberusenen Badern und Fuhrleuten eine Kriegsunterstützung, und zwar erhalten die Frauen je 3 M. und für jedes Kind je 1 M. für die Boche.

— Die Raffauische Kriegsversicherung tann auch bei der "Bereinsbant Wiesbaden, E. G. m. b. H., Mauritiusstraße b, ju dort näher zu erfahrenden Bedingungen abgeschlossen werden.

— Borichlag jur Güte. Gin alter Solbat ichreibt: "1866 wurde mir von einem Berwandten ein fleines Fläschen Fenchelöl mit ins Feld gegeben mit dem Bedeuten, meiner Leibwasche vor jedesmaligem Gebrauch einige Tropfen einzu-

verleiben gegen Ungeziefer. Diesen Nat habe ich befolgt und ich bin tatsächlich 1866, 1870/71 von Ungezieser verschont geblieben, während meine Kameraden zu leiden hatten."

— Kriegshumor. Aus dem "Café Maldaner" wurde gestern folgende Drahtung abgeschiett: "An den König von England. Die erste Sendung Tommus nicht zur Zufriedenheit ausgefallen. Bitte das doppelte Quantum zu bemustern. Poincaré."

— Rindermund. Gin Lefer teilt uns mit: "Bielleicht haben Sie Berwendung für die Außerungen meiner Sechsjährigen. Sie nimmt natürlich großen Anteil an den Weltereignissen unierer Zeit, und als meine Frau ihr auf eine kleine Wunde am Finger ein en glisches Pflaster aufheften wollte, rief sie: "Rein, kein englisches Pflaster, die Engländer sind unsere Feinde". Mein kleiner vierjähriger Refse singt "Puppchen", da ruft meine Kleine: "Das singt man nicht, das ist lein modernes Lied", und auf meine Frage, was denn ein "modernes Lied" sei, stimmt sie: "Deutschland, Deutschland über alles" an.

— Schlägerei. In der Kirchgasse fand gestern abend gegen 1/210 Uhr zwischen zwei jungen Leuten eine Schlägerei statt, bei der auch das weibliche Geschlecht nicht fehlte. Die Raufbolde stiefen sich gegemeitig die Köpfe gegen einen Rolladen, der beschädigt wurde, und vermöbelten sich derart, daß sie an einem benachbarten Brunnen "Absühlung" suchen mußten. Dazwischentretende Leute machten dem Streit ein Ende.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

ö Biebrich, 24. Aug. Bei dem Unwetter am Samstag schlug der Blis ohne zu zünden in die dem Fabrisanten Ottmann, Rheingaustraße, gehörige Billa ein und richtete einigen Schaden an. — Die Brotpreise find in Biebrich bereits auf 64 Pf. für den Laib gestiegen. — Die günstige Lage Biebrichs zu Mainz hat Viebrich außerordentlich viel Einquartierung verschafft. Über 8000 Mannschaften wurden seitens der städtischen Einquartierungskommission untergebracht, und weiter wurde noch über 3000 Mann Berpflegung zuteil.

ss. Sonnenberg, 23. Aug. In ber Gibung des Ge-meindevoritands vom 21. b. M. wurde befanntgegeben, daß die formliche Feststellung des abgeanderten Fluchtlinienund Bebauungsplans fur bas Sahniche Gelande erfolgt ift. Aus Anlag ber Rriegszeiten find mehrere Ausgaben borläufig Burudgeftellt worden, die notwendigiten Berbefferungen follen aber, um größeren Schaben zu verhüten, gur Ausführung fommen, ebenfo einige Neuanlagen. Bunachft ift die Ausbefferung eines Teils von dem Seuweg in der Rabe bes Bierstadter Stalls in Aussicht genommen. Die Bewachung der Quellen- und Wasserwertsaniagen soll zunächst noch fortdauern. Bon der Bereidigung bes Silfspolizeidieners RIot wurde Renntnis genommen; die Bedingungen über feine aushilfsweife Beichaftigung wurden genehmigt. Auf Grund einer Anordnung der Auffichtsbehörde foll die Berordnung bom 26. Ottober 1884 über die Angelegenbeit "Feldpost" in einzelnen Bunften abgeandert werden. Die Beratung bierüber wurde vertagt. - Bei ber Bferbeaushebung für die Bwede ber Kriegsleiftungen find aus bem Gemeindebegirt Sonnenberg insgefamt 22 Bferbe bon ber Militarberwaltung als tauglich befunden worden. Die Abichapungssummen ichwanten zwijchen 967 und 1367 M.

hw. Schierftein, 23. Aug. In einer fürglich bier ftatigefundenen Sipung der Gemeindebertretung wurde aus Mitgliedern des Gemeindevorftands ein Ausichus gebilbet, ber fich mit der Rriegsfürforge in hiefiger Gemeinde befaffen foll. Bum Bwed einer gegenseitigen Aussprache batte ber Musichug die hiefige Gintvohnerichaft für geftern abend nach der Turnhalle eingelaben. Ungefahr 200 Berfonen waren erichienen. Burgermeifter Go mi bt begrufte die Anwejenden und legte alsdann flar, wie der Ausschuß zu arbeiten bezw. welche Mittel und wie man foldje aufzutreiben gebenft, um der gu erwartenden Rot gu fteuern. Er bemerfte, daß die hiefigen Bereine nicht felbst ibr abfommliches Bereinsbermogen an die hinterbliebenen ihrer ins Feld gezogenen Ditglieber ausgahlen follten, fondern bas Gelb allgemein bermerten und baber für ben einzelnen viel Erfprieglicheres leiften. Redner teilte weiter mit, daß die Borfigenden ber biefigen Bereine für die Folge ebenfalls bem Ortsausichuf angehören follen; man hofft, baburch eine gerechtere Berteilung aller Mittel herbeiführen gu fonnen. Den beifällig aufgenommenen Borten bes Burgermeifters Schmidt ichloffen fich Pfarrer Steubings treffliche Ausführungen an, der ebenfalls wie sein Borredner für Zentralijation eintrat. Allwöchentlich soll eine Sitzung des Ausschuffes stattfinden. Bei der nun folgenden Aussprache maren Bertreter verfchiedener Bereine in ber Lage, dem Ausichuf durch ihre Borfigenden fogleich einen beftimmten Betrag zur Verfügung zu stellen, und zwar "Kriegerber-ein" 100 M., "Wiltärberein" 100 M., "Gvangelischer Kirchen-gesangberein" 100 M., "Verschönerungsverein" 200 M. (außer-dem noch 50 M. fürs Rote Kreuz), "Gewerbeberein" 50 M., Gejangverein "Eintracht" 100 M., "Männergejang-Berein" 100 M., "Freiwillige Feuerwehr" 100 M., Gesangberein "Sangerlust" 100 M., "Ratholischer Kirchengesangverein" 60 M., "Burgerverein" 65 M., "Arbeitergefangverein" 30 M., "Mufit-berein" 11 M. und ber "Geflügelzuchtberein" (after Berein) 20 Der "Raninchen- und Geflügelguchtverein" hat ben Angehörigen feiner ins Feld gezogenen Mitglieder bereits 100 M. ausgezahit, ebenjo wie ber "Wertmeisterverein" jeinem Berband bereits 100 M. für Zwede ber Kriegsfürsprage iberwiesen hat. Der "Ebangelische Fra. enverein" überweift bem Aussichuf 200 D. und unterstützt auf ebem die Ortsarmen mit einem Betrag von 800 M. Die Unterftugungstaffe "Ginigfeit" und ber biefige "Unterftutungsbund" fonnen feine bindende Erflarung geben, da hier außerordentliche Musgaben der Genehmigung ber vorgefesten Berficherungobehorde bedürfen. Die "Turngemeinde Schierftein" wird je nach der Genehmigung in ber beutigen Generalbersammlung einen Betrag von 300 bis 500 DR. an ben Musichus abführen. Burgermeifter Schmidt ichlog mit Borten bes Danfes für bie Opferwilligfeit ber Bereine bas Bufammenfein, und unter ben Rlangen "Es brauft ein Ruf wie Donnerhall" trennten fich bie Unwesenden in der hoffnung auf ein gutes Gelingen unferer großen Gache. - Mus unferem Ort find ungefähr 750 mehr fahige Manner gu ben Baffen berufen. Die Militaridiladierei bes 18. Armeeforps bat bas in ihrem Befit befindliche Mindvieh über eine Briide bon ber linten Rheinseite ber nach ber Retibergsau treiben laffen, wofelbit die gablreichen Tiere des Rachts ruben und bei Tag meiben. - Gin fcmeres Gewitter ging beute über unferem Drt nieder. Der hagel ging in Stromen nieder, lag bis gu 15 Bentimeter Sobe in ben Strafen und richtete in Geld und Garten großen Schaben an.

Proving Hessen-Nassau.

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Regierungsbegirk Wiesbaben.

Bon ber Universität Frantfurt.

= Franffurt a. M., 24. Mug. Die Universität Franffurt a. M. wird jum Beginn bes Bintersemesters ihre Borlejungen, wenn auch in bescheibenerem Umfang als geplant war, auf-nehmen. Da ber burch Statut und Stiftungsvertrag gunächst berufene Oberburgermeister von Franffurt gewünscht bat, gurgeigt vom Boriib entbunden gu werben, fo ift bem Antrag bes Großen Rats gemäß burch Erlag bes Rultusminifters bom 18. August der bisherige Borsibende des Berwaltungsaus-schusses der Atademie, Oberbürgermeister a. D. Dr. Abides, bis auf weiteres jum Borfitenben und ber Oberburgermeifter ber Stadt Franffurt a. D., Georg Boigt, für die gleiche Beitbauer gum ftanbigen ftellvertretenden Borfigenben bes Ruratoriums der Universität ernannt worden. Im Fall der Behinderung bes Oberburgermeifters Boigt wird berfelbe bis auf weiteres burd Dr. Wilhelm Derton bertreten werben. Ferner hat ber Rultusminifter burch Erlag vom gleichen Tag ben bergeitigen Reftor ber Atabemie, Brofeffor Dr. 2B a ch 8 = muth, gum erften Rettor ber Univerfität ernannt.

hd. Frankfurt a. D., 23. Mug. Der japanifde Gene-ralfonful Germann b. Paffavant hat fein Amt

niebergelegt. = Rübesheim, 24. Aug. Die Rognafbrennerei Asbach u. Co. hierfelbit hat bem Ariegsministerium, Mediginalabtei-lung, für Lagareitzwede, 3000 und bem Bentralfomitee bes Roten Kreuges 2000 halbe Flajdjen alten beutichen Rognafs, Marte Asbach - Uralt, jur Berfügung gestellt und fich bereit erflärt, im Bedarfsfall noch eine weitere Spende zu

= Limburg, 22. Aug. In einem Sonderzug trafen in der borigen Boche 500 meist altere Leute und Kinder in Be-gleitung eines Meher Stadtrats hier ein, um in Ortschaften bes Greifes Limburg untergebracht gu werben. Borgeftern tam ein zweiter Sonderzug. Die Leute sollen bis zur Beendigung des Kriegs hier verbleiben. In unserem Bahnhof wurden sie von Landrat Buchting und Mitgliedern des Roten Kreuzes in Empfang genommen, gespeist und auf Leiterwagen an ihren Bestimmungsort gefahren. Rund 25 000 Menschen werben aus Met fortgeschaft, davon 4000 nach dem hiefigen Kreis. — In Limburg wird ein großes Lazarett mit vier Unterabteilungen errichtet werben.

Cette Drahtberichte.

Die deutschfeindlichen Ausschreitungen in Marfeille und Migga.

W. T.-B. Berlin, 24. Mug. Die "Rordb. MIIgem. Beitung" entnimmt weiteren Berichten über bie beutsch-Beitung" entnimmt weiteren Berichten über die deutschfeindlichen Ausschreitungen in Marseille und Nizza noch solgendes: Bor dem deutschen Konsulat in Marseille bersammelten sich bereits am Nachmittag des 4. August eine Schar meist
jüngerer Franzosen an, die sich in oftenteiber Weise dor der Kanzlei unterhielten. Drei Schuhleute vorgten für die Aufrechierhaltung der Ordnung. Um 8 Uhr erschienen zwei
junge Deutsche im Automobil, um sich don dem Konsul ihre
Pässe bisseren zu lassen. Die Wenge war inzwischen auf
mehrere Gundent Wersonen angewachen und wollte die mehrere Sunbert Berjonen angewachsen und wollte bie

im Ronfulat befindlichen Berfonen am Berlaffen bes Saufes hindern. Es gelang noch einem jungen beutichen Mädchen freien Abgug gu erreichen. Dagegen überfiel bie Menge die beiden jungen Leute, als diese ihr Auto wieder besteigen wollten und schlugen trot der Anwesen beit der Vollzeisbeamten von allen Seiten auf sie ein. Sie wurden erheblich verleht, konnten aber schließlich doch im Auto enthammen. Infolge ber Brugelfgene waren von allen Geiten meitere Menidenmaffen berbeigeftromt, beren gabt etwa 1000 beirug und beren Sag fich nun in brobenden Augerungen gegen ben Konful entlud. Auf bessen Beranlassung wurde die zuständige Bolizeiwache von der drohenden Lage unterrichtet und das Schutzmannsaufgebot verstärft, ohne daß es gelungen wäre, die Wenge zu zerstreuen. Um 3 Uhr nachts erschien auf wieder-holte Reklamation des Konjuls der Präfekt des Bezirkes der Rhonemundung an der Spipe von 150 Polizisten und stellte die Ruhe wieder her. Da noch fleines Geld zur Reife gewechfelt werben mußte, wurde ein Konfulatsbeamter Franken zum Bechseln fortgeschick. Als er zurückgekehrt und ben Hausklur betreten hatte, stürzte sich die Menge im Kerein mit den Bolizisten auf ihn. Er wurde jämmerlich berprügelt, so daß er aus bielen Bunden blutend und des Malbas harrande mit des Malbas harrande Gelbes beraubt auf die Bolizeiwache verbracht wurde. Der Brafeft erflärte bem Ronful, ber Ronfularbiener babe einen Polizisten burch einen Revolverschuft verlett, was vollfommen unwahr ist. Um 4 Uhr nachmittags wurde der Kon-ful mit einem seiner Beamten nach dem Bahnhof gebracht, den wo er in Begleitung eines Polizeibeamten in Zivil in einem reservierten Coupe erster Alasse abreiste. — In Nigga erffarte ber begleitende Boligeibeamte, er sei von bem Brafelten zurücherufen und entfernte sich. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine vielhundertköpfige Menge angesammelt, die sich in wuften Drohungen und Beichimpfungen gegen ben Ronful erging, an benen fich auch Solbaten und Gifenbahnbeamte beteiligten. Als der Zug bereits die Bahnhofshalle verlagen hatte, warf ein Unbefannter, der offenbar auf dem Tritibrett mitgefahren mar, bem Ronful eine große Flafche an ben Ropf, die geriplitterte und tiefe Schnittwunden in und hinter bem rechten Ohr verursachte. Um 8 Uhr vormittags langten bie Beamten in Bentimiglia an, wo fie ber italienische Stationsborfteber in zuvorfommendfter Beife aufnahm.

Der Kampf auf dem Difegrad.

W.T.-B. Serajewo, 24. Aug. Nach Erzählungen hier eingetroffener Berwundeten wurde der Rampf um den Bisegrab fan bem bie beutschen Geefolbaten aus Stutari teitnahmen. Schriftlig.) mit großer Sartnadigfeit und Erbitterung geführt. Die Berlufte ber Gerben waren enorm. In einem Schützengraben wurden allein über 500 Tote gefunden. Daß auch auf unferer Geite namhafte Berlufte gu berzeichnen find, ift bor allem ber Tollfühnheit und Tobesberachtung unferer Truppen zuzuschreiben.

Die Besatzung des österreichischen Kreuzers "Jenta."

W. T.-B. Wien, 24. Aug. Rach amtlicher Mitteilung aus Cettinje retteten fich bon bem Rreuger "Benta", ber am 11. Auguft im Rampfe mit ber frangofifden Flotte untergegangen jein joll, 14 Stabs- und 170 Mannicaftsper-jonen, darunter 50 Verwundete, auf montenegrinis iches Gebiet. Alle sonit in der ausländischen Presse ber-breiteten Rachrichten über österreichtich-ungarische Berluste in Seegefechten und ber Abria find aus ber Luft gegriffen.

Ruffifche Gefangene und Rriegsbeute in Ofterreich. W. T.-B. Lemberg, 24. Aug. Seute nachmittag itof wieder ein Transport russischer Gefangener, bestehend aus W. T.-B. Lemberg, D. Aug. Seute nachmittag wieder ein Transport russischer Gefangener, bestehend aus Wieder ein Transport russischer Gefangener, bestehend aus Wieder und 300 Dragonern hier ein, ferner sechs Majdimengewehre, 6 Feldfüchen und zahlreiche Wagen mit Ausrustungsgegenständen. Iwei russische Generale sind ihren Berwundungen erlegen. Bermundungen erlegen.

Ein englischer Aufruf an alle Waftenfähigen.

A Kopenhagen, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die englischen Blätter enthalten einen Aufruf an alle Waffenfähigen im Alter von 19 bis zu 30 Jahren zum freiwilligen Dienft. Die fofortige Vermehrung der englischen Armet um 100 000 Mann sei erforderlich. Diese sind als neuts Expeditionsforps gedacht. Wan wird jedoch nach des Oberstommandicrenden Lord Kitchener eigenem Urteil sech Won ate zur Ausbildung bis zum Nachschub auf dem Kontinent brauchen. (Dis dahin wird auf dem Kontinent wohl sein Platz mehr für englische Nachschübe sein. Schriftlig.) Gin englifder Mufruf an alle Baffenfahigen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

1= rebr leicht, 2= leicht, 3 = schwach, 4 = mass g, 5 = frisch, 6 = stath, 7 = steif, 8 = schrmitch, 2 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Borkum	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung	Wetter	Therm.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung u-Stärke	Watter	Collector
Valencia	Hamburg Swinemunde Momel Aaches Hannever Berlin Oresden Sresias Metz Frankfurt Mararisruhe, B. München Zugspitze	765,0 765,7 764,9 767,5 766,9 765,2 766,4 768,4 768,7 584,8	SW1 S01 S01 S01 N03 N03 N01 N01 08	Dunst bedeckt wolkenl, beiter wolkenl,	+18 +16 +15 +13 +15 +16 +16 +16 +16 +16 +16 +16 +16 +16 +16	Aberdeen Paris Villeaingen Christiansund Skagee Kosenhagen Stockholm Haparande Petershung Warsehau Woen Rom	784,4 759,0 763,6 765,7	W1 5W1 -0	Dunst	描

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nass, Vereins für Naturkande

von der Wetterstation des A	man, versus	te tur Me		-
22. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda	Mittel. 784,5
Baromoter auf 0° und Normalschwere Baromoter auf dem Metresspiegel Thermometer (Ceisius) Dunstspannung (mm) Relative Feuchtigkeit (%) Wind-Eichtung und -Stärke Niederschlagehöhe (mm) Hochste Temperatur (Celsius) 18.5.	753,8 761,0 14,9 11.1 88 SW 1 0,0 Nie	754.5 754.6 11.5 11.1 99 NO 1 10.0 drigste T	755.2 765.3 13.3 10.8 96 0.1 1.8 emperatur	764.0 14.0 11.0 11.0 11.0 11.0 11.0 11.0 1
23. August	7 Uhr mersens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda.	Mike-
Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dam Meerosspiegel Thermometer (Celsius)	756.8 767.1 11.9	755.9 765.9 21.7	788.8 768.9 15.6	766.5 16.3

Wettervoraussage für Dienstag, 25. August 1914.
von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurte st.
Heiter, trocken, tagsüber warm, östliche bis südöstliche

Wasserstand des Rheins

Am 24. August

Biebrich, legel: 2,75 m gegen 2,50 m am gestrigen Verm

Caub. > 3,30 m > 3,38 m > >

Maiux. > 2,16 m > 2,16 m > >

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Die größte Berliner Genossenschaftsbank insolvent. Über die Friedrichsberger Bank ist nunmehr vom Gericht Geschäfts-aufsicht eingeleitet worden. Inzwischen wird verhandelt, um möglichst die Auszahlung eines gewissen Prozentsatzes der Guthaben zu ermöglichen.

Zur Beschlagnahme der russischen Staatsguthaben. Die in Berlin beschlagnahmten russischen Staatsguthaben werden laut "B. L.-A." für die Einlösung der russischen Zinsscheine wahrscheinlich nicht zur Verfügung gestellt werden; man wolle sogar soweit gehen, daß selbst die überfälligen Zinsscheine aus diesen Mitteln nicht eingelöst werden sollen-

* Erfolg der neuen schweizerischen Bundesanleihe. Einem

*Erfolg der neuen schweizerischen Bundesanleihe. Einem Telegramm aus Zürich zufolge ist die im Zusammenhang mit der Mobinsierung ausgeschriebene schweizerische Anleihe in Höhe von 30 Mil. Fr. doppelt gezeichnet worden.

*Bank von England. Der Ausweis zum 20. August zeigt eine Verschlechterung des Verhältnisses des Verfügungsbestandes zu den Verbindlichkeiten von 17 Proz. auf 15% Proz. In der Vorwoche hatte das Verhältnis sich von 14.6 auf 17 Proz. gebessert. Der Verfügungsbestand erfuhr eine Erhöhung von 15.5 auf 19.5 Mill. Pid. Stert.

Industrie und Handel.

* Krieg und Kreditgewährung. Wiederholt schon ist in der Öffentlichkeit auf die kaufmännischen Verbände und Firmen der Appell gerichtet worden, ihren Kunden und Schuldnern gegenüber in möglichst weitgehendem Maße Entgegenkommen zu beweisen. Nunmehr hat auch der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine in seiner Vollversammlung Gelegenheit genommen, gegen das rigorose Vorgehen einiger Vorbände und Firmen Stellung zu nehmen und einstimmig folgenden Beschiuß angenommen: 1, Die Ab tretung der geschäftlichen Forderungen an Dritte in der Absicht, daß die letzteren an Stelle des Gläubigers ohne jede Rücksicht auf bisher gewährte Zahlungs- und Lieferungserleichterungen und möglicherweise im Wege der Klage vorgehen sollten, entspricht in diesen Zeiten nicht den Anschau-ungen von Treu und Glauben im Geschäftsverkehr. 2. Die ausnahmslose Entziehung bisher gewährter Kredite oder das ausnahmslose Bestehen auf strikter Innehaltung von Zahlungsund Lieferungsfristen sollte schon von dem Standpunkt aus vermieden werden, daß in dieser schweren Zeit sämtliche Beteiligten in tunlichst großem Umfang zu gegenseitiger Rücksichtnahme verpflichtet sind.

* Zur Selbsthilfe gegen die Konventionen. Der Verband deutscher Damen - und Mädchenmäntel-Fabri-kanten, E. V., gibt von folgendem Beschluß Kenntnis: "Die heute (21. August) in den Räumen der Berliner Handelskammer zusammengetretenen Lieferanten- und Abnehmer-Verbande der Textilbranche erkennen einstimmig an, daß alle Konventionen die Pflicht haben, ihre Verkaufs- und Lieferungsbedingungen der augenblicklichen Wirtschaftslage anzu-passen." — Den gleichen Beschluß faßten die in den Räumen der Berliner Handelskammer zusammengetretenen Lieferantenund Abnehmerverbände der Textilbranche,

* Stillgelegte Kaliwerke. Die "Bh.-Westf, Ztg." schreibt: Die jungen, für die Allgemeinheit ja ganz überflüssigen, noch nicht voll ausgebauten Kaliwerke kommen durch den Krieg naturgemäß leider in arge Verlegenheit. Es fehlen nicht nur Leute für den über mehr als 200 Schachtanlagen verzettelten Betrieb der Werke, sondern auch das Zubußegeld für die Neu-bauten derjenigen Unternehmungen, die noch nicht förderreif bauten derjenigen Unternehmungen, die noch nicht förderreit sind, fließt begreiflicherweise spärlicher oder gar nicht mehr. Die Kalindustrie wird sich dadurch belfen müssen, daß eine Reihe von Betriebsstätten stillgelegt wird, während befreundete Werke die Arbeit auf bestimmte Schachtanlagen konzentrieren. Was die Versorgung unserer Landwirtschaft mit Kali anbelangt, so kommt in Betracht, daß nach dem Ausland der Versand naturgemäß stark stockt und daß in der jetzigen stillen Kalisaison genügend Vorräte auf den alten Werken gesammelt sind. Unsere heimische Landwirtschaft käme also bezüglich der Verwendung von Kalibei der Herbstbestellung nicht in Verlegenheit, wofern nur, was anzunehmen ist, in einigen Wochen der Eisenbahngüterverkehr wieder gut funktioniert. Es wäre nicht richtig, wenn die Landwirtschaft jetzt die Intensität der Bodenbestellung, d. h. die Verwendung künstlichen Bungers aufgäbe Eher ist das Gegenteil anzuempfehen; denn wir gābe Eher ist das Gegenteil anzuempfehlen; denn wir brauchen landwirtschaftliche Produkte aller Art um so mehr, als wir von mancher ausländischen Zufuhr abgeschnitten sein

Versicherungswesen.

Bildung einer K. gszentrale der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften. Wie aus Versicherungskreisen mit-geteilt wird, nehmen die Verhandlungen wegen Bildung einer Kriegskreditzentrale der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften ihren Fortgang. Weitaus die Mehrzahl der Gesellschaften, sowohl der Aktiengesellschaften wie der Gegenseitigkeitsgesellschaften, hat sich grundsätzlich für die Grundung erklärt. Die Idee ist laut "B. B.-Ztg." eine Aktienbank mit 10 Mill. M. Kapital bei 25 Proz. Einzahlung zu bilden, welche erste Hypotheken mit 40 Proz. beleiht durch Hingabe ihres Akzeptes, das bei der Reichsbank zu diskon-

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, (Schluß.) Weizen 220 bis 222 fest, Roggen 190 fester, Hater 211 bis 215 fest, Mais 188 bis 192 behauptet, Weizenmohl 30 bis 38 ruhig, Roggenmehl 26.50 bis 29 behauptet. teiligung am Geschäft war sehr gering und die Preise für Lokogetreide waren im allgemeinen wenig verändert. Nur Hafer war infolge besserer Nachfrage etwas höher. Später wurde auch Brotgetreide fester.

= Mannheimer Produktenmarkt. Mannheim, 22, Aug. Inlandischer Weizen per August 25 M. (gestern 25 bis 25% M.) per September 25 M. (25 bis 25 1/2), ausländischer 30 M. (unper September 25 M. (25 bis 2574), austandischer 30 M. (unverändert), Roggen per August 22 bis 2214 M. (23 bis 2314 Mark), per September 22 M. (221/2 M.), Futtergerste 211/2 M. (unverändert), Hafer alter 27 M. (26 bis 27 M.), Hafer neuer 221/2 M. (23 bis 231/2 M.), Mais 2014 M. (2114 M.), Weizenmehl Basis 0 42 M., Roggenmehl Basis 0/1 351/2 M.

O. Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. Aug. Weizen, hiesiger und kurhessischer, 24.50 bis 25 M., Roggen, hiesiger, 21.50 bis 22 M., Gerste, Wetterauer, 20 bis 21.50 M., Hafer, biesiger, 22 bis 23 M. Alles per 100 Kilo,

O. Kartoffelmarkt zu Prankfurt a. M. vom 24. Aug. 11 12 toffeln in Wagenladung 7 bis 8 M., im Detail 10 bis Alles per 100 Kilo.

vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 24. August. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

Wiesbadener Preise. Lebend- | tokhacht-gewicht. gewicht. Vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejochte). Vollfl., ausgemäst, im Alter v. 4–7 J. Junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete. Mäß, genährte ig. u. gut genährte ält. Per50kg Per50kg Per50kg P 46-50 87-94 47-52 89-98 54-63 1 54-63 100-15 42-46 Bullen. 13-世 72-5 Vollfi., ausgewachs, hehst Schlachtw. Vollfleischige, jüngere Mäß genährte jüng u. gut genährte ält. Färsen und Kühe. 45-50 Vollfl. ausgem. Färs. hehst. Schlachtw. Vollfl. ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren ... Aeitere ausgemäst. Kühe u. wenig gub entwickeite jüng. Kühe u. Färsen Mäßig genährte Kühe und Färsen ... Gering genährte Kühe und Färsen ... 55-34 45-51 80-B 43-67 79-80 37-44 64-69 31-36 Kälber. Doppellender, feinste Mast
Feinste Mastkälber
Mittlere Mast- und beste Saugkälber
Geringere Mast- u. gute Saugkälber
Geringere Saugkälber Schafe. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel Geringere Masthämmel und Schafe Aeltere Masthämmel. gering. Mast-lämmer u. gut genährte jg. Schafe Milbig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) Schweine. Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 152 kg Lebendgew. Fette über 150 kg Lebendgewicht. Fleischige unt 100 kg Lebendgewicht Unreine Sauen u. geschnittene Eber 43-45 54-58

Unreine Sauen u. geschnittene Eber

Am Wiesbadener Schlachtviehmarkt wurden von Schwe
verkauft zum Preise von 64 Mk. 195 Stück. 65 Mk. SI Stück.
SI Stück, 61 Mk. 5 Stück, 66 Mk. 28 Stück. 56 Mk. I Stück
SI Stück, 61 Mk. 5 Stück, 65 Mk. 28 Stück. 56 Mk. I Stück
SI Stück, 61 Mk. 5 Stück, 65 Mk. 1 Stück
Marktverlauf: Mittleres Geschäft, Großvieh geringer Ustand, bei Schweinen und Kälbern ausverkauft.

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb
Ochsen 316, Bullen 94, Färsen und Kühe 961, Kälber 357, Geschäft
Schweine 2213. — Marktverlauf: Geschäft ruhig, Uebers
gering.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefrebatteur: M. De ger borft.

Sprechftunde ber Rebattion: 12 8is 1 Ube; in ber politifcen Abbeilung port 10 bis 11 Uhr.

Befanntmachung.

1. Ueber bie Rheinarme gwischen Blei-Ane und Guftaveburg, gwischen rechtem Rheinufer und Beters-Aue, fowie gwifchen Rettbergs-Aue und Ingelheimer-Aue find fefte Bruden gebaut worben. Beber burchgehende Schiffs- und Flogverfehr burch bieje Urme

ift baher bis auf weiteres verboten, auch haben fich Schiffe und Bloge minbeftens 300 Meter von ben Bruden entfernt zu halten. 2. Die Armierungsbruden bei Maing (gwifden Worms und Glwille) burfen von zu Sal fahrenben Schleppzügen nur mit einer Anhanglange, bon Glogen nur bei 45 Meter Sochfibreite burdfahren

Dlaing, ben 20. Muguft 1914. 19. Mobil.-Tag.

> Ronigliches Gonvernement ber Festung bon Rathen General ber Infanterie.

Befanntmachung.

Chemalige nicht mehr bienftpflichtige Feldwebel, Bigefeldwebel und Sergeanten, sowie alle alteren Unteroffiziere bes Landfturms, soweit fie noch nicht eingestellt find, haben fich fofort unter Borlage ihrer Militarwiere munblich ober fcbriftlich (mogl. munblich) auf bem Begirts= ommanbo, Bertramftraße 3, Bimmer 28, gu melben.

Begirfotommando Wiesbaden.

tann fofort bei uns gu naber gu erfahrenben Bebingungen abgeichloffen werben.

Bereinsvank

Gingetragene Genoffenicaft mit befchranfter Safivflicht.

Ariegsversicherung.

Landfturmbflichtige tonnen, folange fie nicht in Dienst getreten find, toftentofem Ginichluß der Ariegogefahr, alle andern, wenn auch its abgerudten heeresangehörigen gegen besonderen Buichlag bergeit nen versichert werden. Schleunige Antragftellung notig. Cofortige usjahlung ber ungefürzten Berf.- Gumme im Sterbefall.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. Danptgeschäfteftelle: Heinrich Port, Luifenfir, 26. Berniprecher 1876.

Offia (gar. Haturprodukt)

per Bfund 1.20 und 1.40 Dif. fauft man am besten bireft in ber Bienenguchterei Carl Praetorius, Albrecht Dürer-

Umtliche Anzeigen

Befanntmachung.

dienstag, 25. August 1914, vorm. Uhr, bersteigere ich an der Doß-mer Straße: 20 ößhner, 4 dasen, kretterhütte, 1 Hihnerstall. Sam-die der der der der der der kiegend im Bsandlofal Gelenen-ase 6: 1 Büsett, 1 Schreibtisch, kretike, 1 Sosa: öffentlich awangs-ie gegen Banzahlung. Eifert, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Unzeigen.

ahnenstangen

Beter Debus, Blücherftr. 14.

Arhans-Veranstaltungen Am Dienstag, 25. August.

Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester. enacusenes Raisen Jrmer, städt. Nachmittags 41/2 Uhr:

Choral: Nun lob mein Seel den Peierlicher Marsch a. "Die Ruinen Peierlicher Marsch a. "Die Ruinen von Athen" von L. v. Beethoven. Paulus" von

Mendelssohn. antasie aus der Oper "Robert er Teufel" von G. Meyerbeer. Unser der Sieg, Marsch (neu) on E. Wemheuer.

Vorspiel zu "Hansel und Gretel" on E. Humperdinck.

atriotisches Potpourri v. Seiden-

lanz. Habsburg Hoch, Marsch von

Abends 8 Uhr:

Choral: Ach bleib mit deiner nade. egesklänge, Marsch v.Rob.Risch

Onzert-Ouverture in A-dur von d. Rietz. chwur und Schwerterweihe aus hwur und Schwerterweihe aus Hugenotten" von

Oper "Die Hugenotten" von Meyerbeer.

averbeer.

Tamania, Festmarsch v. Fr. Lux.

Tumerei von R. Schumann.

antasie aus der Oper "Die averitin" von G. Donizetti.

alenblut, Marsch v. F. v. Blon.

Wieder zurückgekehrt, habe meine Praxis wieder aufgenommen

L. Ludwigsen, Dentist Mauritiustr. 1 (Ecke Kirchgasse).

Tel. Nr. 2111. Zahnarzt G. Rasche Kirchgasse 53.

Während der Kriegszeit bin ich täglich von 81/2-12 vormittags



Stod- u. Schirmfabrit W. Renker, Marititr. 32. Reparieren und Hebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201,

Alle Franen! wenden fich ftete an Apotheker Hassoncamp

Medizinal-Drogerie "Sanitas",

Mauritinsftraße 5, neben Walhalfa. 1119 Telephon 2115. -

Rolladenrevaratur - Wetlitatte Denfirage i, Sapit. Tücht. Schneiberin empfiehlt fich,

indergard. Dopheimer Sir. 4 Auto - Jahrgelegenheit nach Darmitadt, Mannheim, Seidelberg, Abfahrt nach Uebereinfunft. Räheres Telephon 3257.

Aufruf der Wiesbadener Schükengesell

Bu bem bon und übernommenen ehrenamtlichen Bachbienft ber ftabtifchen Baffer- und Gebäudeanlagen benötigen wir noch eine Angahl herren. Bir richten beshalb an unfere Mitglieder, foweit fie noch nicht gur Sahne eingerufen find, bas Erfuchen, fich umgehend gu melben.

Auch Anmeldungen von Richtmitgliedern, die in ber handhabung von Schußmaffen bewandert find, werben angenommen.

Bufdriften find gu richten an ben Serrn

Oberichütenmeifter I. Heiser. Raifer-Friedrich-Ring 82.

Beleihung, Ankauf besteh. Sypothefen. Senfal Meyer Sulzberger, Abetheibfir. 10. Telephon 524.

Trauer-Hüfe

Trauer-Kleider | Trauer-Blusen Trauer-Mäntel | Trauer-Stoffe Trauer Röcke | Schleier-Gepe

Springel-Spaniel,

ein Burf, 3, 1, 3 Monate alt, rafferein, m. Stammb. billig ju bf. Beberg. 11,3. Sold. herren - Hhr 60 Mt. Schwalbacher Etrage 35, Uhrenladen. Brillantring 45 Mark Schwalbacher Str. 35, Ihrenladen

Für ältere Damen ein Bosten Zug. u. Schnürstiefet, sehr beguenne Formen, weiches Leder, so lange Borrat, zu 5.50, 6.50, 7.50 u. 8.50 obzugeben Warkstraße 25, 1.

Dienstbede, Borber- und Zaumzeug nebit Zubehör hat noch zu berfaufen (3. Schmidt, Golbgaffe 15.

Gebrauchte Gaffer in allen Großen billig au verfaufen bei Friedr. Marburg, Rengasse 3.

Berlitz Schule.

Der Unterricht in Französ. und Englisch hat wieder be-gonnen, jedoch findet vorerst Unterricht statt. Klassen beginnen wahrscheinlich erst im September.

Luisenstr. 7.

Wahrend D. Arieges finden Frauen u. Rinber angenehm. Beim bei bill. Berechn, Cowalb. Gtr. 57, 2 r.

Schwarze Damen - Kleiderstoffe

in allen Stoffarten und Preislagen vorrätig.

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl, Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße 1

Frisch geleerte Weintaner,

ganze, halbe u. Biertefftude, sowie fleinere und größere Transport- und Lagerfasser werden billig abgegeben Neugasse 5, Weinhandlung. Jacob Stuber.

Louis Hillebrand, Spedition, Mainz, Franculobstraße 143/10-Ein junges Käbchen,

wenn mögl. Angora, su faufen fucht. Räheres zu erfragen Tagbl.-Berlag.

Rräftiger Mann, militärfrei, jucht Beschäftigung, auch Kelb. oder Gartenarbeit usw. Näh. Blückerstraße 5, hih. Part. links.

Samstagabend ift mein ichwerer

Handwagen

von Schwalbacher Str. 59 abh. gef. Bor Anlauf wird gewarnt. A. Rod, Zimmergeschäft, Edernfördestraße 4.

Berl. Sonntagmittag graue Stabl-taiche mit Inh. von Taunusftrabe, Bilhelmftr., Blumengarten, Warmer Damm u. gurud. Abgug. gegen Be-lohnung Nöberstraße 21, 1 r.

Al. brauner Zwergbadel entlaufen.

Wiederbringer erhalt Belohnung. Ab-

Herzlichen Dank

Milen, welche burch mobil= tuenbe Beweife innigfter Teilnahme unfern tiefen Schmerg burch Berluft unferer Mutter milberten, insbesondere herrn Defan Bidel für bie tröftenben Borte bei ber Beftattung.

Im Namen ber trauernben Sinterbliebenen:

Geschwifter Reichelt.

Todes-Anzeige.

Samstag vorm. 11 Uhr entschlief nach furgem, schwerem Leiden mein unvergeglicher Gatte, unfer lieber Bater, Bruber, Schwager und Ontel, herr

Joh. Heimerl.

Um ftille Teilnahme bittet Im Ramen ber tieftrauernben

Sinterbliebenen: Margarethe Seimerl, 29we., Biebrich a. Rh.

Beerdigung: Dienstag nach-mittag 3 Uhr ab Leichenhalle Biebrich a. Rh.

Fran Angelika Langrod

ftarb am 18. b. M. infolge eines Unfalles in Berlin.

Um ftilles Beileid bitten

3m Ramen ber Sinterbliebenen : Sigismund Langrad, Architett.

garl 11. Jans Tangrod.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag 81/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe treusorgende Frau, unsere treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Frau Elisabeth Rossel

geb. Rossel

im 71. Lebensjahre, nach 46jähriger glücklicher Ehe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Rossel, Karl Rossel, Bürgermeister,

Wilhelm Rossel, Kgl. Katasterkontrolleur, Klara Birck, geb. Rossel, Karl Birck, Architekt, Klara Rossel, geb. Knittel, Doris Rossel, geb. Morsbach.

Schlangenbad, Carden a. d. Mosel, Wiesbaden, 23. Aug. 1914.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, 25. August, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus.



Abend:Ausgabe, 1. Blatt.

Ganz besonders empfehle ich meine beliebte Vierkant - Zigarre,

10 Stück 60 Pt. portofrei.

Cassel, Kirchgasse 54

Eine willkommene Gabe für unsere Truppen!

Fertige Versandschachteln von 5 bis 20 Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen.

Feldpostbriefe bis 50 Gramm portofrei.

— Marktstrasse 10 — Langgasse 39. 1471

Von heute Ahend ah tiighich:

Grosse patriotische

unter Leitung

des bekannten Kapellmeisters Freudenberg.



Automat

in allen Größen vorrätig.

Höcker

Seldlampen u. prima Ersak=Batterien

III. Id meindy, Goldgaffe 9.

wirft außerordentlich ftarlend auf geschwächte Augen und sehr wohltuend bei Augen-Entzundungen. Glanzende Anersennungen. Fl. 21/2 Mt., erhältlich

Empfehle prima geräucherte und gefalzene Bungen, fowie Danerwurft, ftets vorrätig. Mengerei und Wurftfabrif

Bernh. Goldschmidt.

Maulbrumnenftrage 5.

Faulbrnunenstraße 5.

alkoholfre milchsaurehaltia

1 Liter - Flasche 24 Pf. 1 grosse Flasche 18

1 kleine Flasche 10

Chabeso-Fabrik: Wiesbaden, Helenenstrasse 30.

Telephon 4718.

Jacob Stuber, 5 Neugasse 5.

empfiehlt sein großes Lager in

Rhein- u. Moselweinen Bordeaux- u. Südweinen

von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen. Mässige Preise.

Kinder-Malbücher und Spiele, Petschafte, Schul-Utensilien, Füllfederhalter, Briefpapiere,

Ronkurs-Ausverkauf

Bahnhofstr. 14, Ecke Luisenstr.. mit 25 Prozent Rabatt.

Füllbleistifte, Poesie-Albums, Geschäftsbücher, Glasbilder u. dergl.

Thermalbäder 1 Dtzd. 7 .- , 1/2 Dtzd. 3.50, Einz lbad 70 Pf. Kohlensäureb der Einzelbad 2.50, 1/2 Dtzd. 12.— :: Getrennte Ruheräume vorhanden. ::

Bärenstr. 3 Badhaus "Zum Bären" Feleph. 425 Eigene Thermalquelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensaure und elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc. Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4.

200 Bio. frifde Odfenleber und Lunge abzug, in jebem Quantum bei Ph. Schadt, Romerberg 25 27.

Ia Wand = Gasbadeofen u. neue weiß emaill. Badewanne bill. abjug. Marenthaler Etr. 1, 3 linte.

Verlegte meine Berufsraume nach

Langgasse 25. Dr. Raake.

Von der Reise zurück

Ligarren, Ligaretten, Tabak.

Villkommene Liebesgaben für unsere Truppen im Felde-

portofrei.

pr. Feldpostbriel | bis ca. 4-5 Zigarren 50 od. 20 Zigaretten gr.

pr. Feldpostbrief | bis 250 Porto 20 Pf. ca. 25 Zigarren od. 100 Zigaretten gr.

Vorschriftsmässige gute Verpackung ohne Berechnung!

J. C. Roth, Wilhelmstraße 69, Telephon Nr. 3853. Wiesbaden.

Echter

Deutscher Cognac,

garantiert reinerWeinbrand, daher besonders empfehlenswe tf. Kranke u. Genesende, p. Fl. Mk. 3, 3.50, 4, 4.50 etc.

Billiger Cognac-Verschnitt per Ft. 1,50, 1.90, 2,50.

Wilhelm Hirsch,

Weinhandlung. Telephon 868.

17 Bleichstrasse 17.

Prima Rindewürfichen Bi. (täglich frijch) et. Mettwurft Bfb. 1.20, harie 1.40

Wetgerei Rudolf Stein, Telephon 832 Morisitr. 35.

Grafensteinen 10 Afb. 1.80 Mt.
Wirabellen 10 Afb. 1.40 Mt.
Reineflauden 10 Afb. 1.1. 1.20 Mt.
Abothefer Birnen bei

Gärtner Walch, Diftritt Königfinhl, Ede Schumann

Reineflauden 10 Bfd. 90 Bf. Aprilite au 10 Bfb. 1 90. 30 gr. 1 10 Bfb. 1 90. 30 gr. 1 30. 30 gr. 1 2 Baume Beitebirnen, 1 9. Birfide.

Mirabellen u. Reineflauben billig ju haben. Gartnerei Oabn. Frantfurter Strafte 41n.

Gin Baum Frühapfel gu berf. Oranienftrage 45, 3 t.

wohltatige Kriegszweck beabsichtige ich

je 100 Pfund Mehl, Reis, Linsen, Erbsen, Bohnen, Hafergrütze, Salz, Würfelzucker, Griess

unter Bedürftige Wiesbadens zu verteilen, indem ich Gutscheine für je 1/2 Pfund oben genannter Artikel verkaufe und den ganzen Eriös für wohltätige Kriegszwecke verwenden will.

Es kann also jede besser gestellte Familie, die ihr bekannten Bedürftigen mit Lebensmitteln direkt unterstützen.

1/2 Pfd. Bohnen 1/2 Pfd. Erbsen 1/2 Pfd. Reis 1/2 Pfd. Linsen 1/2 Pfd. Mehl -.15 -.12-.13Die Gutscheine kosten: 1/2 Pfd. Zucker 1/2 Pfd. Griess 1/2 Pfd. Salz 1/2 Pfd. Hafergrütze -.05-.14-.15

Taunusstrasse

Wilhelmstrasse gegenüb. d. Ringkirche

Friedrichstrasse

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels, 32 Hotel Nassau. - Tel, 1990